

blurred edges
Festival für
aktuelle Musik
Hamburg

30.05. — 29.06.
2025

20 Jahre analoge sowie elektronische Sounds in
Fieldrecordings, Kompositionen, Improvisationen,
Performances, Videos, Klanginstallationen,
Lectures und Ausstellungen → blurrededges.de

HANSEPLATTE

HAMBURG RECORDSTORE

blurred edges Festivalpass
zum Vorzugspreis von 50.- Euro

Verkaufsstelle: Hanseplatte,
Neuer Kamp 32, 20357 Hamburg,
Tel: 040 28 57 01 93,
E-Mail: shop@hanseplatte.de

Tickets können an der Abendkasse erworben werden. Um die Grenzen durchlässiger zu machen, sind viele Konzerte kostenfrei oder können per Spende besucht werden.

DEIN PLATTENLADEN
FÜR DIE HAMBURGER
MUSIKSZENE
AN DER FELDSTRASSE

HANSEPLATTE.DE

blurred edges 2025

20 Jahre musikalischer Ausnahmezustand, 20 Jahre blurred edges!
Vom 30. Mai bis 29. Juni 2025 feiert das vom Verband für aktuelle Musik Hamburg organisierte Festival neue Kompositionen, experimentelle Sounds und alles Subversive. Dieses Jahr bringt es mit mehr als 80 Veranstaltungen an 46 verschiedenen Orten 250 internationale Musiker:innen und Performer:innen zusammen und auf die schrägsten Bühnen dieser Stadt.

31 Tage lang wird ab 30. Mai in Hamburg die Nacht zum Tag gemacht und aktuelle Musik zum Ereignis. Da werden große und kleine Bühnen frei geräumt für Experimentelles und Kunstvolles, Feinnerviges und Großmäuliges. Da werden Nähmaschinen zu Instrumenten und selbstgebastelte Motoren zu Rhythmusgebern, da flirren Wettervorhersagen durch Klangwelten genauso wie Gedichte von Christian Morgenstern oder Kurt Schwitters. Da wird auf Trompeten, Orgeln und Weltempfängern gespielt, auf Turntables, Glas-scheiben und der schlechtesten Gitarre aller Zeiten. Da treffen Percussion-Sets, Bohrmaschinen und ein rückwärts gespieltes Theremin auf Spontan-Kompositionen und meditative Klänge. Da wechseln sich experimentelle Jazz-Vibes mit elektronischen Gestrüppen ab, da pulsieren KI-generierte Klänge neben enthemmten Karaoke-Versuchen, da sind Experimental Pop Sounds und verkaute Punksongs zu hören sowie "Die Tödliche Doris"-Filme zu sehen. In hallenden Schiffsbäuchen, schummrigen Bars und gepflegten Konzertsälen. In Kirchen, Quarter-Pipes und sonnenbeschienenen Parks oder mitternachts auf dem Gelände einer ehemaligen Autowerkstatt.

31 Tage und Nächte lang lädt blurred edges ein zum Durch-die-Stadt-Flirren: mit Pauken und vielleicht auch Trompeten, zwischen Synthesizern und Turntables, zwischen Retro-Futurismus und kosmischen Konzepten, zwischen freien Improvisationen, zarten Loops und harten Klängen. Ohne Frage ist blurred edges das Festival, das die Ohren öffnet, den Puls in die Höhe treibt und die Herzen wärmt, das Partys und Performances bereithält, DJ-Sets, Wandelkonzerte, Installationen und natürlich auch eine Warmbierbar. Blurred edges heißt: 31 Tage lang zuhören, entdecken, erleben, überrascht werden, feiern, tanzen, nachdenken, quasseln und trinken. Am einfachsten geht das wie immer mit dem Festivalpass: einmal 50.- Euro zahlen und überall dabei sein, wo es tönt und wummert, klingt, blinkt, rauscht, funkelt und ist zu beziehen über die Hanseplatte.

Unbedingt vormerken: Das Festival-Opening auf der MS Stubnitz am 30. Mai und Freitag, 6. Juni findet im Rahmen von blurred edges mit der SYNC: night die erste gemeinsame Freie-Szene-Party statt. blurred edges, das Theaterfestival fringify und das Kurzfilmfestival laden ein zu einer rauschenden Nacht in die Räumlichkeiten des ehemaligen Postamts am Kaltenkirchener Platz.

Festivalprogramm

Seite

Fr, 30. Mai

- 6 Opening blurred edges 2025

Sa, 31. Mai

- 7 The Sound of Art
8 Bernhard Gál – AUDIO GHOSTS:
9 Ensemble uBu / Hye-Eun Kim

So, 1. Juni

- 10 Klang + Sache
11 Memory of Essence II
12 Auf der Zinne^ – Grenzen

Mo, 2. Juni

- 13 performance26: Cheeky Lines

Di, 3. Juni

- 14 DJ Travella (Nyege Nyege Tapes)

Mi, 4. Juni

- 15 ABENDS, HEITER, 19°C
16 Green Milk From The Planet Orange

Do, 5. Juni

- 17 Reverberation Percussion – Le Voir Dit
18 hauptsächlich verdächtig: Wash

Fr, 6. Juni

- 19 Zwischen Barock und DADA
20 Lukas Ligeti und TonArt Ensemble
21 SYNC.night

Sa, 7. Juni

- 22 HEAVY METAL ACCUMULATION
23 The Sound of Guernica
24 Edge of Perception
25 Bechert Hermann Schneider:
Moonwalks

So, 8. Juni

- 26 Sascha Rosemarie Höfer
& Sven Lütgen
27 tunes + pieces von Wolfram Simon
28 Nishad Duo
29 Schienenzepplin

Mo, 9. Juni

- 30 New Tisch 5

Di, 10. Juni

- 31 Vom Tanz im Quadrat bis zum Vibrator
32 oTonal & friend – Intuitive Musik

Mi, 11. Juni

- 33 Akonoru Fakoum
34 Duo Kimmig / Ulher

Do, 12. Juni

- 35 TASQ: TonArt String Quartet
36 Chrononaux

Fr, 13. Juni

- 37 Laboratory of Radical Polynarrative
Grounds: Expanded Ritual
38 Auf der Zinne^ – Die Musikfrage
39 Frequenzgänge #100
40 Shockwave II plus Stein und Asche

Sa, 14. Juni

- 41 Camila Nebbia, Tenorsaxophon Solo
42 Dekonstruktion
43 SUONO MOBILE 121 de/coding |
störung
44 Dog Trio 2025

So, 15. Juni

- 45 Auf dem Ast
46 Präsentation#91: Jeff Arnal

- 47 Upstream – WITHIN
48 NA ESCADA
- Mo, 16. Juni
49 Klavier Trio & Multimedia
50 VISUAL BASSIC
- Di, 17. Juni
51 Queller Trio
52 IMAGO – Experimentelles
E-Gitarren Trio
53 CARNAGE CONNECTION
- Mi, 18. Juni
54 Luzifer and the machine girls
55 Hörbar: Burkhardt Beins / fngrr fuia
- Do, 19. Juni
56 Mitternachtskonzert – Nacht der
leisen Klänge
57 Foley Function / passing by sound
between
58 What is an instrument?
59 Death & Deadlines
- Fr, 20. Juni
60 Unstille Post
61 Generationen der Moderne
62 Nelly Boyd plays Nelly Boyd
63 Chad Popple/Jörg Hochapfel
- Sa, 21. Juni
64 Emerge / Gerald Fiebig / TBC
65 Jenseits der Grenzen / Beyond Borders
66 Stark Bewölkt @ blurred edges
67 Hopscotch
- So, 22. Juni
68 Bilderdung – Roessler & Kratzer
- 69 Female ID
70 DIE DICKE TROMPETE
71 IL PLEUT
72 NOCTUI w/Sholto Dobie, Shelley Parker
- Di, 24. Juni
73 Arsenal Mikebe
- Mi, 25. Juni
74 Dr. Erkenntnis?, die 2te
75 Don't Tell It
- Do, 26. Juni
76 .red:herring
77 Ensemble Density
78 Die Pathognomiker
- Fr, 27. Juni
79 Φ'ilmy / PAF / SIC!
80 ImNu
81 Hörbar: Brompt Treb / Nicola L. Hein
- Sa, 28. Juni
82 QUASI-KARAOKE
83 Barbara Togander / María Cervelló
Llorca
84 Terrine / Gertie Adelaido / PEB / Ha
Kyoon
- So, 29. Juni
85 Blaue Blume goes KEBAP e. V.
86 LACHEN UND WEINEN
87 Trio Catch / Georg Friedrich Haas
88 Tintin Patrone / Richard v. d. Schulen-
burg / A.K. Klosowski
- 91 Impressum

Fr, 30. Mai, 20:00 Uhr

MS Stubnitz, Kirchenpauerkai 26

Eintritt: VVK: 10.-/AK: 16.-/13.- (vamh Mitglieder frei)

Opening blurred edges 2025

Gefeiert wird die 20. Edition des blurred edges Festivals im Schiffsbauch der MS Stubnitz mit internationalen Gästen und Musiker:innen der Hamburger Szene. Zwei andere Juni-Events, das Kurzfilmfestival und fringify, werden jeweils einen Act beisteuern.

Joke Lanz (CH): turntables, solo

Michel Doneda (FR): saxophone, solo

Axel Dörner: trumpet & Birgit Ulher: trumpet, objects "Under Construction" for trumpets, flashlights and tin cans (2025), concept Birgit Ulher

Felix Mayer/Janis Binder, Pfütze 1 – electroacoustic multichannel live set

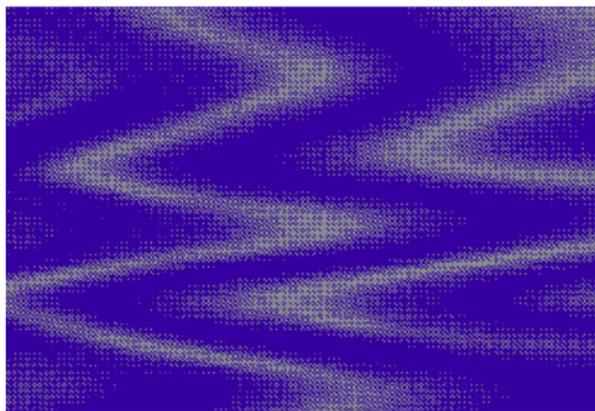
Bunte Luft Trio mit Jana De Troyer: baritone saxophone; Tam Thi Pham: Đàn bầu; Jan Wegmann: modular synthesizer

Trio mit Kris Kuldkepp: double bass; Gunnar Lettow: e-bass; Michel Doneda: saxophone

Kurzfilm: Richard Penna, "At Night" GB 2006, 10:30 min. Music: Geir Jenson (Biosphere); Performance: N.N. (fringify)

Moderation: Jana De Troyer

Begrüßung: Senatsdirektor Markus Pitz, Leiter des Amtes Kultur / Behörde für Kultur und Medien



Sa, 31. Mai, 16:00 Uhr
xpon-art, Repsoldstraße 45
Eintritt: frei

The Sound of Art

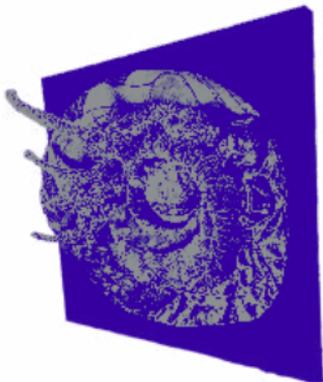
Carla Genchi (NL /IT): Gesang, Valerie Heber: Blockflöte, Daehyeon Kang (CH/DE): Violine, Elena Khurgina (UA, DE): mittelalterliches Tasteninstrument, Nikolas Oberländer: Bassklarinette, Carmen Kleykens Vidal (ES, DE): Violoncello, Multimediaelektronik, Jan Wegmann: Klarinette, Dong Zhou (CN/DE) & Mengyun XU (CN/DE): Gu Zheng, Elektronik, Annett Stenzel: Leitung

Werke von Kirsi Jahn, Lucia Müller, Nadine Zenker, Kim Gündel, Konstanze Schnabl, Mengyun Xu, Chanyoung Chin, Annett Stenzel

Die Musiker:innen führen im Wandelkonzert im Dialog mit den künstlerischen Werken durch die Ausstellung aufHÖREN.

Übersetzungen klanglicher Art thematisierend, stellen die Exponate visuell und klanglich Fragen nach Körperempfinden und -befinden – bis hin zu Verfall und Pflege, Klanglandschaftsbildung und zur Wahrnehmung der Tierwelt, wie zur Entwicklung von Hybriden, als ein Fantasma aus Mensch und Meerestier, ebenso wie zu historisch bedingten Klangebene eines Truhenflurs und dessen Geheimnisse.

Studierende der ADBK Nürnberg laden lokale Musiker:innen und Musik-Studierende aus Hamburg ein, ihre Werke mit Titeln wie „Bug Box“, „Tintenkiller“, „Soundorgansim“ musikalisch zu interpretieren.



Sa, 31. Mai, 18:00 Uhr

Strobreden – Haus für Klangkunst-Enthusiasten,

Bahrenfelder Chaussee 144

Eintritt: frei

Bernhard Gál – AUDIO GHOSTS: Auditive Illusionen in der Klangkunst

Ausstellung, Hörraum, Video, Live-Performance

Präsentiert wird ein Mehrkanal-Hörraum mit ausgewählten Werken, die sich mit auditiven Illusionen auseinandersetzen, darunter die Uraufführung einer neuen installativen Arbeit. Außerdem wird Gál eine Laptop-Performance geben und das künstlerische Forschungsprojekt AUDIO GHOSTS in einem Einführungsgespräch mit dem Publikum vorstellen.

Der Wiener Komponist, Künstler und Musikwissenschaftler Bernhard Gál ist in den Bereichen zeitgenössische Musik, Installationskunst und Medienkunst aktiv. Gál leitet das transdisziplinäre Festival "shut up and listen!" und ist als Lehrbeauftragter an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien tätig.

Vernissage: Sa, 31.5.2025, 18 Uhr

Live-Performance Bernhard Gál „relisten“

Einführungsgespräch zu AUDIO GHOSTS

Öffnungszeiten: So, 1.6., 7.-8.6 und 14.-15.6., jeweils 15-18 Uhr

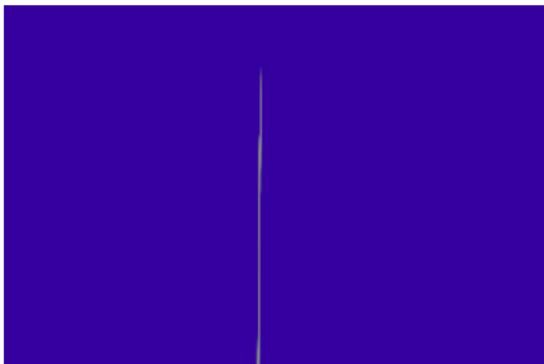
Anmeldung zu unseren privaten Veranstaltungen unter: info@strobreden.de

Workshop: Di, 3. 6. 2025, 14:00-18:00

Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Workshop mit Bernhard Gál (Wien)

Luisa Taraz: Lesung



Sa, 31. Mai, 20:00 Uhr

Resonanzraum St. Pauli Medienbunker, Feldstraße 66

Eintritt: 16.-/10.-

Ensemble uBu: "Mutants in Music: Dreamteam"

Anna Neubert, Magdalena Öttl, Esther Saladin, Sophia Spies, Antonia Stäcker, Christoph Stöber, Yves Ytier, Emi Noda, Valerie Wehrens, Diego Ramos Rodriguez, Studio abs.Time, Katja Kruglikova

Hye-Eun Kim: Solo Set

Das Kölner Ensemble uBu erkundet Wege, um Träume in Musik und Tanz zusammenzubringen und sucht dabei nach einer gemeinschaftlichen Utopie in der Virtuosität des Kollektivs. Dafür ruft uBu zunächst dazu auf, eine öffentliche Playlist zu befüllen mit Musik, die ganz persönlich mit Träumen verknüpft wird. uBu entwickelt dann musikalische und tänzerische Strategien, um mit der Vielfalt und Widersprüchlichkeit der musikalisch repräsentierten Träume, Visionen, Ideale und Utopien umzugehen und verarbeitet sie zu einer Konzertperformance. Kann so gemeinsam Brillanz im Umgang mit Pluralismus erreicht werden? Kann das Dreamteam die Meisterschaft im kollektiven Träumen erlangen?

Anschließend spielt Hye-Eun Kim ein Solo Set. Sie kombiniert freie Improvisation mit repetitiven Loops, um eine Synthese zu schaffen, in der harte Klänge mit melodischen Motiven kollidieren, einen Raum zwischen Vergangenheit, Gegenwart und einer möglichen Zukunft zu erkunden.

Gefördert von: Claussen-Simon Stiftung, MKW NRW, GVL-Stiftung



So, 1. Juni, 16:00 Uhr

Quarterpipe, Versmannstraße 66 – Zugang über den Versmannkai

Eintritt: Spende

Klang + Sache

Alexander Derben und Jana De Troyer: Fahrräder

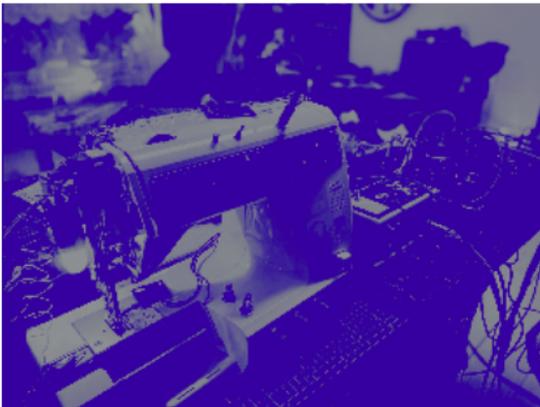
Agente Costura: Nähmaschine und selbstgebaute Elektronik

Was erklingt, wenn wir alltägliche Objekte bewusst in die Musik integrieren? Hat es einen Einfluss auf die Musikalität und die Wahrnehmung der Zuhörer:innen? In "Klang + Sache" werden Gebrauchsgegenstände zu Klangerzeugern. Was wir oft als Nebengeräusche abtun, steht zentral in der Musik. So bekommen vertraute Objekte eine neue, weitere Dimension.

Lisa Simpsons Performance-Projekt Agente Costura, das von einer singenden Nähmaschine geleitet wird, ist eine kontinuierliche Baustelle für selbstspielende, blinkende, gefundene, genähte, w und gehackte Instrumente, die in einem ständig fluktuierenden Zustand des Chaos agieren und reagieren.

Alexander Derben, Komponist und Medienkünstler, Perkussionist im Bremer MusikAktionsEnsemble KLANK.

Jana De Troyer, Komponistin, Improvisatorin, Saxophonistin und Klangkünstlerin. Im Zentrum ihrer Arbeit steht eine Auseinandersetzung mit außermusikalischen Konzepten, die häufig zur Integration interdisziplinärer Mittel führt.einhüllende Weise erlebbar macht.



So, 1. Juni, 18:00 Uhr

Rondell Modellbausee im Stadtpark

Eintritt: frei

Memory of Essence II

Xiaofei Ma (CN, DE): Sopran; Carla Genchi (IT, NL): Mezzosopran; Katharina Bergner: Kostüm; Annett Stenzel: Choreografie, Arrangement; Barbara Dévény: Organisation

Zwei SängerInnen interpretieren grafische Notation. Auszüge der Notationen befinden sich auf den Kostümen der beiden Protagonistinnen. Diese stehen sich am See-Rondell gegenüber und bewegen sich choreographiert zueinander und voneinander weg, miteinander und gegeneinander, bilden klanglich ein Duett.

Die Abbildungen der Notationen zeigen erotische Frauendarstellungen – sie wechseln sich ab, im Mieder mit einer Peitsche und auf einem Stuhl stehend, überlappen Familienfotos, überdecken sie. Die historischen Familienportraits wurden während des Weltkrieges als Postkarten versandt während die erotischen Frauendarstellungen gegenwärtig als Postkarten vergangener Zeitabbildung dienen.

Die Bilder überlagern sich, verdunkeln, zeigen Verletzungen der Papierseiten. Die repetitiven Bildwiedergaben bilden den Rhythmus. Die schwarze Druckfarbe wird umspielt von Farbtonskalen. Zusammen bilden sie die Naht zur Interpretation beider Sängerinnen, die sich übersetzt in eine Geometrie von zeitlicher Nähe und historischer Ferne bewegen.



So, 1. Juni, 20:00 Uhr

Lutherkirche Bahrenfeld, Lutherhöhe 22

Eintritt: frei

Auf der Zinne^ – neuer Klang: GRENZEN

Duo A&O Eva Zöllner: Akkordeon, Kerstin Petersen: Orgel/Positiv und
Frauke Aulbert: experimenteller Gesang/Sopran

Die Musik markiert und überschreitet GRENZEN, sie pendelt zwischen
Extremen: geballte Höllen-Erfahrung, zerstörtes Leben, Fragmente und –
wie aus einer anderen Welt – innige, meditative Klänge:

Leni Alexander, Schigan „Wahnsinn“ für Orgel (1989)

Thomas Beimel, sonata (communio), accordion and portable organ (2007)

Dimitri Terzakis, Der Hölle Nachklang II, für hohe Stimme und Orgel, Den
Opfern der Zerstörung der Stadt Kalavrita 1943 gewidmet (1992/93)

Ruta Paidere, und endlich der tanz für Akkordeon und Orgel (2019/2021)

Thomas Beimel, hanacpachap für Stimme, Akkordeon und Orgelpositiv
(2006) Improvisation

Die Veranstaltung findet als 4. Konzert der Reihe Auf der Zinne^ – neuer
Klang! in Kooperation mit der GEDOK Hamburg statt.



Mo, 2. Juni, 20:00 Uhr

White Cube Kurt-A.-Körber-Chaussee 73, Block B – 1. Stock

Eintritt: Spende

performance26: Cheeky Lines

Bruna Luna: Tanz

Chris Meyer: Piano

Claus Hofrichter: Gitarre, Sounds

Joern Moeller: Percussion, Sounds, Stimme

Pavel Ehrlich: Live Painting

Cheeky Lines: die gerade Linie ist die einzige unerschöpfliche Linie. (Friedensreich Hundertwasser)

Curved lines, crooked lines, spidery lines, wavy lines – we play with cheeky lines and creative chaos.

p26 ImproActs: interdisziplinär, situativ, performativ, nicht reproduzierbar. Seit über zehn Jahren immer für eine Überraschung gut!



Di, 3. Juni, 20:00 Uhr
MS Stubnitz, Kirchenpauerkai 26
Eintritt: 12.-/18.-

DJ Travella (Nyege Nyege Tapes)

DJ Travella from Dar Es Salaam, Tanzania (Nyege Nyege) is responsible for the most exhilarating music of recent years, injecting crackling cybernetic energy into singeli in a semi-improvisational style incorporating production, DJing and live performance. If you want to hear the future, this is your chance. New album in 2025. Listed at Pitchfork's "The 100 Best Albums of the 2020s So Far" with his 2022 album "Mr Mixondo".



Mi, 4. Juni, 18:00 Uhr

gausz Ottensen / Atelier für Kunst & Kultur, Gaußstraße 60

Eintritt: Spende

ABENDS, HEITER, 19°C

Martina Detjen: Stimme, Electronics, diverse Instrumente und Objekte

Abends, heiter, 19°C ... so oder ähnlich hört man im Hamburg Journal die Wettervorhersagen, die von Protagonisten einer Dokumentation in die Kamera gesprochen werden.

Martina Detjen möchte an diesem Abend solche Ansagen für ihre experimentellen und improvisierten Klangwelten als Inspirationsquelle verwenden. Sie wird auch die Gäste ermuntern, Ansagen dieser Art einzuwerfen, zu denen sie dann ganz nach Intuition mal schräge, düstere, minimalistische, laute, leise oder melodiose Klangteppiche weben wird.

Martina Detjen kombiniert feinsinnig und unkonventionell unterschiedliche Ausdrucksformen und tritt sowohl solo als auch mit wechselnden Formationen auf.



Mi, 4. Juni, 20:00 Uhr
MS Stubnitz, Kirchenpauerkai 26
Eintritt: 12.-/19.-

Green Milk From The Planet Orange (JP)

Tokyo's legendary freaked-out-heavy-prog-math-psych-rock trio GREEN MILK FROM THE PLANET ORANGE was formed by dead k, A and benjian in 2001. Benjian was changed to T in 2003, then released 2 full-length album and some records, did many tours all around the US. T left in 2007, then Margarete H joined in 2008 but the band stopped at the end of 2008. In 2016, dead k, A and the 4th bass player Damo started GMFTPO together again. New LP to come out in 2025! Over the last two decades, the band toured Europe, Asia and North America many times performing acclaimed festivals and venues



Do, 5. Juni, 18:00 Uhr

Sender e.V., Billhorner Deich 126

Eintritt: 7,-

Reverberation Percussion – Le Voir Dit

Juliette Serrié

Elman Mecid

Fanis Gioles

Liebe ist wie Musik – formbar, grenzenlos, ewig im Wandel. Sie existiert im Zwischenraum zwischen Hingabe und Verlangen, zwischen dem geflüsterten Versprechen und der Stille, die darauf folgt. Sie ist geschrieben in Tinte und gesungen in Echos, sie pulsiert durch die Zeit mit dem Rhythmus der Sehnsucht. Die Welt verändert sich, Sprachen wandeln sich, Melodien lösen sich auf und formen sich neu – doch das Wesen der Liebe bleibt bestehen: das menschliche Bedürfnis, zu verbinden, gesehen zu werden, verstanden zu werden. Le Voir Dit ist keine Geschichte der Vergangenheit und kein Blick in die Zukunft. Es ist beides. Es ist die Erzählung der Liebe, wie sie immer war – verwandelt, gebrochen, doch niemals verloren. Reverberation Percussion präsentiert Le Voir Dit, eine einstündige musikalische Erkundung der zeitlosen Essenz der Liebe durch Percussion und Elektronik. Inspiriert von Guillaume de Machauts Meisterwerk aus dem 14. Jahrhundert, erschafft diese Aufführung eine moderne Klangwelt, in der historische Elemente mit zeitgenössischen Klängen verwoben werden.



Do, 5. Juni, 20:00 Uhr
Centro Sociale, Sternstraße 2
Eintritt: frei

hauptsächlich verdächtig: Wash

Anja Z Gna: Stylophon-Theremin, Gitarre, Wobbelklatchwerk
Florian Freimann: No-input-Mixer
Gerd Mertins: Violine, Toy Piano, Dinge
Graeme Currie: Gitarre und anderes Gelöt
Michael Wegener: Keyboard, Stimme, Zeitungen, Akkordeon, Schlagwerk

Kochechte Improvisationsmusik aus dem Flusensieb

stop – superfein – fleckenverstärkt – 4400 u/min – abpumpbar – flegelpro-
grammatisch – schaumreguliert – klangformelgeschützt – alltemperiert – start



Fr, 6. Juni, 18:00 Uhr

Alte Druckerei Ottensen, Bahrenfelder Straße 73d (im Hinterhof)

Eintritt: 20,-

Fließende Grenzen zwischen barocken Instrumenten und dadaistischer Musik- Dichtung

Istvan Menich-Horvath: Rezitation

Yu-Ching Chao: Blockflöte

Istvan Menich-Horvath ist zurück mit einem neuen DADA-Programm. Er rezitiert Werke von Christian Morgenstern, von Hugo Ball, dem Verfasser des „dadaistischen Manifests“ und von Kurt Schwitters, einem der einflussreichsten Künstler des frühen 20. Jahrhunderts. Als Gast hat er Yu-Ching Chao eingeladen. Die Blockflötistin spielt Werke von Andreassen und Dorwarth sowie eine Uraufführung von Yijie Wang „Vogelgesang in einem menschenleeren Berg (2. Satz)“ für Blockflöten .



Fr, 6. Juni, 20:00 Uhr
ligeti zentrum, Veritaskai 1
Eintritt: frei

Lukas Ligeti und TonArt Ensemble

Der Komponist und Schlagzeuger Lukas Ligeti hat einen äußerst unabhängigen Weg an der Spitze der neuen Musik eingeschlagen und auffallend originelle Werke geschaffen, die sich einer Vielzahl von Traditionen bewusst sind, aber keiner der bekannten Strömungen oder Gruppierungen der zeitgenössischen Musik zuzuordnen sind. An der Schnittstelle zwischen zeitgenössischer Komposition, Downtown-New-York-Experimentalismus, Jazz und Elektronik baut seine Arbeit stark auf Konzepten verschiedener Musiktraditionen aus der ganzen Welt, insbesondere aus Afrika, auf. Seine Musik ist oft durch komplexe polymetrische Strukturen gekennzeichnet und reicht vom durchkomponierten bis zum frei Improvisierten. Er engagiert sich intensiv im Bereich der „experimentellen interkulturellen Zusammenarbeit“, einem Begriff, den er geprägt hat.

Das Hamburger TonArt Ensemble ist bekannt für innovative Konzerte mit einem Fokus auf zeitgenössischer Musik und Improvisation. Es arbeitet mit verschiedenen internationalen Künstler:innen zusammen; dabei werden Grenzen zwischen musikalischen Genres, bildender Kunst, Literatur, Tanz und Film überschritten, um dem Publikum Erlebnisse außerhalb der gewohnten Hörerwartungen zu bieten.



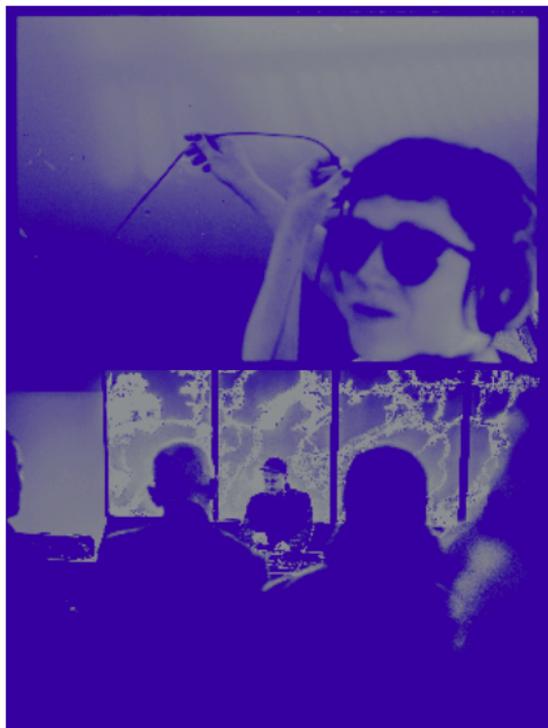
Fr, 6. Juni, 23:00 Uhr
Post Kaltenkirchener Straße 1-3
Eintritt: frei

SYNC.night

DJs: Nika Son, Stefan Goldmann

Wir syncen unsere Festivals: blurred edges, fringify und Kurzfilm Festival Hamburg laden in der Nacht vom 6. Juni zur SYNC.night in die Post am Kaltenkircher Platz.

Zu dritt feiert es sich einfach besser als alleine.



 Fringify

 KURZFILM
FESTIVAL
HAMBURG

 Verband für
aktuelle Musik
Hamburg

Sa, 7. Juni, 16:00 Uhr

Künstlerhaus Wendenstrasse, Wendenstraße 45

Eintritt: Spende

HEAVY METAL ACCUMULATION

metal mining acts:

Das Orakel von Synth aka Maria Wildeis

Scheich in China feat. Dominik Bucher

Nick Klein

Tintin Patrone

Malte Struck (DJ)

HEAVY METAL ACCUMULATION is the first event of a new series by Tintin Patrone dealing with Heavy Metal related music phenomena. It connects to environmental concepts as well as to pure harshness and uptempo arpeggiated guitar or midi madness. The first HEAVY METAL ACCUMULATION event is a sort of live listening event situated next to one of the polluted water canals in Hamburg at Wendenstraße.



HEAVY METAL
ACCUMULATION

Sa, 7. Juni, 18:00 Uhr

GEDOK, Koppel 66

Eintritt: Spende

The Sound of Guernica, Von Krieg und Hoffnung

Lux Nova Duo:

Jorge Paz Verástegui: Gitarre

Lydia Schmidl: Akkordeon

Werke von Jana De Troyer, Aday Cartagenas, Yixie Shen, David del Puerto, Marta Kowalczuk

In der ungewöhnlichen Besetzung von Gitarre und Akkordeon, präsentiert das Lux Nova Duo neueste Stücke, die speziell für ihr Ensemble geschrieben wurden. Die verschiedenen Komponist:innen lassen uns dabei unterschiedliche Perspektiven einnehmen: Jana De Troyer zeigt die Reaktionen der Touristen beim Betrachten von Pablo Picassos berühmtem Gemälde "Guernica" mit elektronischen Klängen. Im Kontrast dazu steht Aday Cartagenas "Nana Macabre", die den Fokus auf einen oft übersehenen kleinen schwarzen Vogel richtet und damit das Unscheinbare in den Mittelpunkt rückt. Yixie Shen wiederum wagt sich mit "White 1 #tinnitus" an die Darstellung des Nichts nach einer Bombenexplosion. David del Puerto nimmt die Zuhörer mit in Picassos lichtdurchflutetes Pariser Atelier, wo er anschließend mit Bedauern die Ereignisse verarbeitet. Abschließend zieht Marta Kowalczuk in ihrem Werk eine Parallele zwischen den Schrecken des Guernica-Bombardements und den Ereignissen des bosnischen Krieges. Sie integriert dabei traditionellen mikrotonalen Gesang und erforscht neue Klangmöglichkeiten der Gitarre, wodurch sie Vergangenheit und Gegenwart, Tradition und Innovation verbindet.



Sa, 7. Juni, 20:00 Uhr

Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12

(Eingang: Milchstraße)

Eintritt: frei

Edge of Perception

Agustín Issidoro: Prompting Games für Schlagzeug, Elektronik, Video, Licht
Musiker: Oscar Tudge, Zilong

Luki Becker: Watch Me Crawl, Videospiele
Performerin: Luki Becker

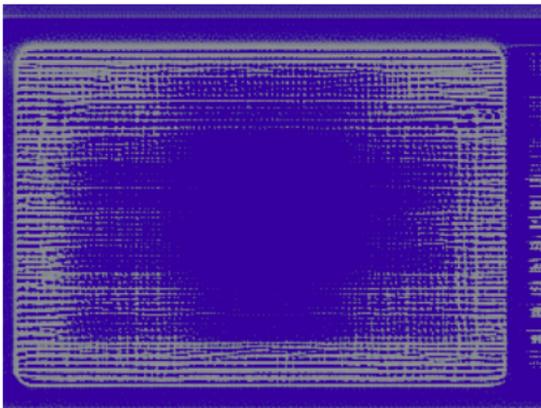
Gabriel Saber: fragments für Computer, Video und Licht
Performerin: Gabriel Saber

Hyewon Son: From Little to Much für Tanz, Licht und Fixed-Media

Ian Whillock: neues Werk für Flöte, Geige, Cello, Schlagzeug, Elektronik,
Licht und Video

Eveline Vervliet: neues Werk für E-Gitarre, Elektronik und Video
Musiker: Nico Couck

Die Studierenden des Masters Multimediale Komposition präsentieren aktuelle audio-visuelle und performative Arbeiten. Das Konzert zeigt das Spektrum des Studiengangs auf, welcher von KI-generierten Klängen und Bildern, Computerspiel-basierte Performance, Ensemblesmusik zur multi-medialen Tanzinszenierung reicht.



Sa, 7. Juni, 22:00 Uhr
Westwerk, Admiralitätstraße 74
Eintritt: 15.-/10.-

Bechert Hermann Schneider: Moonwalks

Ernst Bechert: Sampler, mikrotonales Keyboard, Posaune
Erich S. Hermann: Klavier, Elektronik, Video
Stephan Marc Schneider: E-Gitarre, Stimme

Bechert Hermann Schneider erinnern an die erste Mondlandung von 1969 (als die Boomer noch Kinder waren). Wie fremd und spannend damals der Weltraum noch war! Wie groß, geheimnisvoll und voller ungeahnter Versprechen! Wie unendlich und frei!

Inzwischen versuchen zwar gewisse Leute mit viel Geld, sich die Raumfahrt unter den Nagel zu reißen und ein großes Geschäft draus zu machen. Aber noch gehört das Universum niemandem und allen.

Ernst Bechert, Erich S. Hermann und Stephan Marc Schneider geben dem Weltall seine Magie und Fremdheit zurück. Kompositionen und Klanglandschaften mit ganz großem Atem, zwischen Retro-Futurismus und kosmischen Konzepten, mit gefundenen O-Tönen und space recordings: Sonnenwind! Pulsare! Quasare! Schwarze Löcher! Auf dem Videoscreen betritt Neil Armstrong den Mond. Wir sehen Gesichter, die die Gefühle der Menschen zeigen – Staunen, Freude, Ehrfurcht. Im Hintergrund: „Lots of Everything Going on“, ein alter Text von Giordano Bruno und vielleicht ein Geheimnis.

Diese Raum-Zeit-Krümmung ist für alle da!



So, 8. Juni, 16:00 Uhr

Künstlerhaus Georgswerder e.V., Rahmwerder Straße 3

Eintritt: frei

Sascha Rosemarie Höfer & Sven Lütgen

Höfer & Lütgen improvisieren mit modifizierten Instrumental- und Elektronik-Klängen und Geräuschen in den Grenzbereichen von Electronica, Ambient, Klangkunst und Soundscape-Komposition.

Beide kollaborieren erstmalig, sind aber seit Jahrzehnten musikalisch aktiv und experimentieren in unterschiedlichsten Konstellationen mit Klangfundstücken, elektro-akustischen Texturen, Klangräumen und freier Improvisation.



So, 8. Juni, 18:00 Uhr

Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12

(Eingang: Milchstraße), Orchesterstudio

Eintritt: Spende

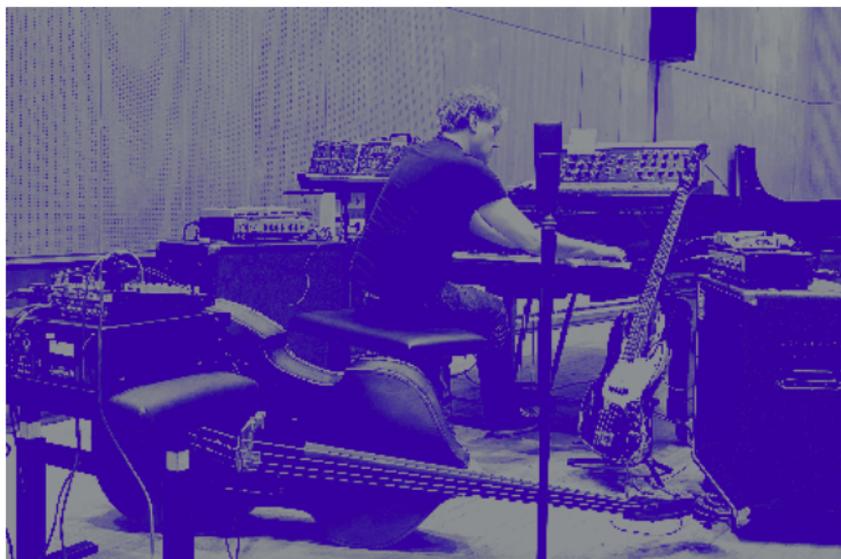
tunes + pieces von Wolfram Simon

Griet Gähke: drums

Claudia Knoblauch: drums

Wolfram Simon: piano, minimoog, bass-synth.

Die Stücke oszillieren zwischen Themen, gestischen Basslinien, pulsierenden Spiralfiguren und freien Rhythmen.



So, 8. Juni, 20:00 Uhr

Linker Laden, Kleiner Schäferkamp 46

Eintritt: Spende

Nishad Duo

Stefan Kiraly: Gitarre

Julian Schäfer: Bansuri, Saz, Percussion, Tanpura Drones

Stefan Kiraly kommt von der klassischen Gitarre und vom Jazz. Julian Schäfer spielt u.a. die Bansuri, eine indische Flöte. Die freie Improvisation und das Spiel nach den Vorgaben der nordindischen Ragamusik stehen dabei im Vordergrund.



So, 8. Juni, 22:00 Uhr

Centro Sociale, Sternstraße 2

Eintritt: 12.-/8.-

Schienezzeppelin

Sukandar Kartadinata: E-Gitarre, Elektronik

Andrew Levine: Theremin, Elektronik

1856 dauerte die Passage von Hamburg nach Berlin mehr als neun Stunden. Wer hätte davon geträumt diese Reise (164 Jahre später) in unter zwei Stunden zu bewältigen – geschweige denn in nur 98 Minuten im Jahr 1931. Auftritt: der „Schienezzeppelin“ vom Flugzeugingenieur Franz Kruckenberg. Eine monströse Turbine am Ende trieb die flügellose Kabine mit bis zu 230 km/h über die Schienen – alles mitsaugend was nicht niet- und nagelfest war. Ein Hochgeschwindigkeits-Zeppelin scheint so paradox wie ein Turbo-Wal, und doch warf diese Kreatur ihren Schatten ihrer Zeit weit voraus. Durchaus vergleichbar der E-Musik des 21. Jahrhunderts.

Freie Improvisation entfacht einen Dialog zwischen den Teilnehmern. Dabei ist das Zuhören wichtiger als das Antworten, das dann aber verborgene Komplexitäten aufzeigt, neue Fragen stellt und die Hörer:innen auf eine Reise zu neuen Klangwelten mitnehmen kann. Eine Reise, die nur in ihrer Gänze erfassbar ist, wenn die Passagiere von Anfang bis Ende mit an Bord sind; nicht nur Bruchstücke erleben sondern (hoffentlich ;-)) atemlos auf der Stuhlkante sitzen. Bitte einsteigen und festhalten...



Mo, 9. Juni, 20:00 Uhr

Jazzraum im Hafengebäude, Große Elbstraße 276

Eintritt: Spende

New Tisch 5

Hans-Martin Gutmann: piano

Manfred Horst: guitar

Stephan Kersting: doublebass

Björn Lücker: drums, percussion

Die Musiker von NEW TISCH 5 werden an diesem Abend die ideale Clubatmosphäre im Jazzraum nutzen, um sowohl den Puls von TISCH 5 als auch die neuen Impulse von Björn Lücker zum Klingen zu bringen. Volle Konzentration auf Komposition in Echtzeit, Treiben auf internalisiertem Beat und Malen in unterschiedlichsten Farben sind ihre Spezialität.



Di, 10. Juni, 19:00 Uhr

3001 Kino, Schanzenstraße 75 (im Hof)

Eintritt: 11./8.-

Vom Tanz im Quadrat bis zum Vibrator

Wolfgang Müller zeigt Filme und Videos der Tödlichen Doris von 1979 – 2018

Wolfgang Müller ist der Gründer und Spiritus Rector der 1980 gegründeten Band »Die Tödliche Doris«. Er ist Musiker, Künstler, Publizist, Schauspieler, Hörspielmacher, Genialer Dilletant, Kurator, Grafiker, Missverständniswissenschaftler, Performer, Elfenexperte, Punk, Professor und Karl-Sczuka-Preisträger 2009.

2013 erschien sein Buch »Subkultur Westberlin 1979–1989. Freizeit«. Mit dem Album "Reenactment – Das Typische Ding" leitete er 2018 ein Comeback der Tödlichen Doris ein. Sie besteht nun aus 31 Mitgliedern. In den Sounds von 31 unterschiedlicher Vibratoren und Sextoys, alle von Tabea Blumenschein gezeichnet und von der Kulturwissenschaftlerin Dr. Katrin Kämpf zu Verfügung gestellt.

Das Gespräch mit Wolfgang Müller wird moderiert von Florian Bräunlich (Künstler und Co-Kurator von Papiripar – Festival für Kunst, Pop Rotation).



Di, 10. Juni, 20:00 Uhr

Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12 (Eingang Milchstraße), Institut für Musiktherapie, Seminarraum (Bibliotheksgebäude)

Eintritt: Spende

oTonal & friend – Intuitive Musik

Jutta Hoppe: Violine, Bratsche

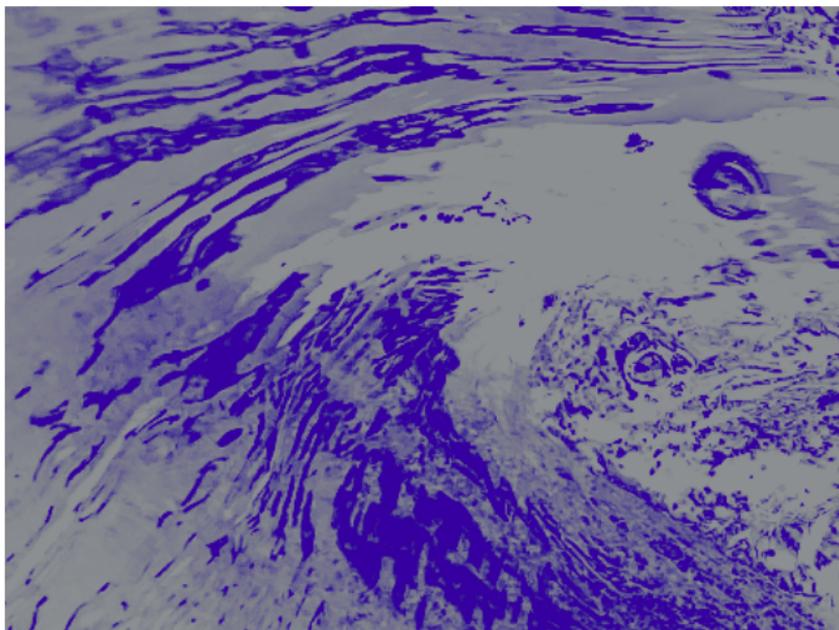
Almut Kochan: Violoncello

Til Lawrence: Stimme

Eckhard Weymann: Klavier

Lovis Determann (friend): E-Gitarre

Das Ensemble oTonal widmet sich seit dem Jahr 2000 der Erforschung musikalischer Klänge und Strukturen. Im intuitiven Zusammenspiel entsteht eine farbenreiche improvisierte Klangwelt. Das Publikum wird im Konzert Teil eines nicht wiederholbaren musikalischen Geschehens und erlebt mit den Musiker:innen die Intensität des Augenblicks: oTonal.



Mi, 11. Juni, 16:00 Uhr

Teehaus Große Wallanlagen, Holstenwall 30

Eintritt: Spende

Akonoru Fakoum

Achilles Kougioumtzis und Arnika L. Kuff verbindet bereits eine jahrzehntelange Improvisationsfreundschaft. Verwendet werden alle möglichen Fundstücke, von der Trompete bis zur Etagère, vom Akkordeon bis zur Posaune, zum Backblech über den Eierbecher bis zur menschlichen und unmenschlichen Stimme. Elektroakustische oder elektronische Komponenten spielen nicht mit. Das kann durchaus ganz zart und leise sein, aber auch sehr laut.



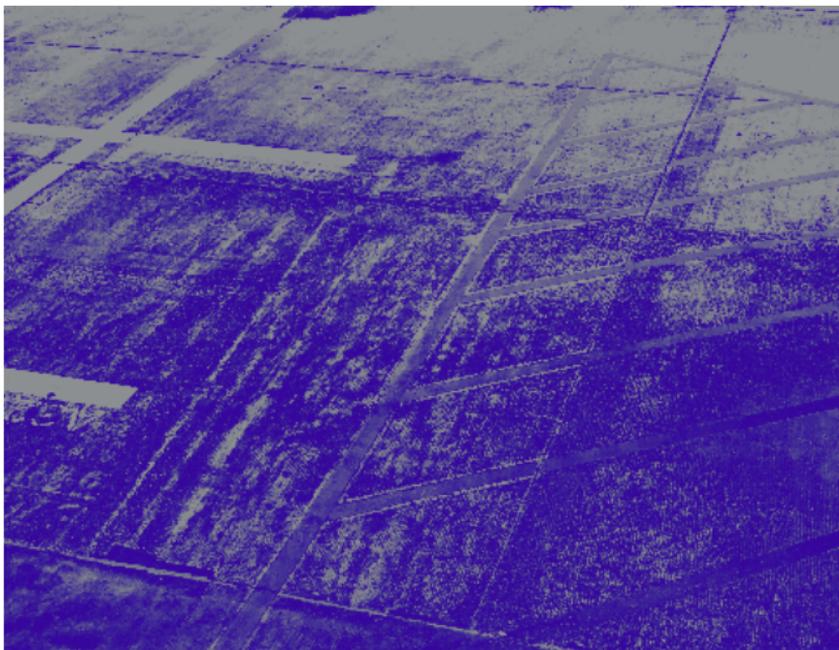
Mi, 11. Juni, 20:00 Uhr
Hörbar, Brigittenstraße 5 (Hinterhof)
Eintritt: 10.-

Duo Kimmig / Ulher

Harald Kimmig: violin
Birgit Ulher: trumpet, radio, speaker, objects

Harald Kimmig und Birgit Ulher sind zwei Improvisator:innen, die unermüdlich über die Grenzen ihrer Instrumente hinausgehen. Sie arbeiteten schon in den 90er Jahren zusammen und haben jetzt nach längerer Pause den Faden an anderer Stelle wieder aufgenommen. Beide haben über die Jahre einen unverwechselbaren Sound und Stil entwickelt.

Während Harald Kimmig seinen Geigensound im reinen Instrumentalspiel virtuos erweitert, arbeitet die Trompeterin Birgit Ulher auch mit Blechen, Radios und anderen Alltagsgegenständen. Zusammen entwerfen sie faszinierende Klanglandschaften und entwickeln ihre Klänge bezogen auf die spezielle Raumakustik.



Do, 12. Juni, 18:00 Uhr

Forum Neue Musik in der Christianskirche, Klopstockplatz 2

Eintritt: 10.-/15.-

TASQ: TonArt String Quartet – Zeitspiel / Raumspiel

Nicola Kruse: Violine

Sven Uber: Violine

Manfred Stahnke: Viola

Krischa Weber: Violoncello

Kompositionen von Violeta Dinescu, Nicola Kruse, Benedict Mason, Harry Nitz und eine Improvisation

Das TonArt String Quartet interpretiert eine Vorlage des englischen Klangkünstlers Benedict Mason. Er wird mit dem Quartett in zwei intensiven Tagen ein Konzept erarbeiten. Es geht um eine Raumkomposition, bei der neben den vier sich im Raum bewegendenden Künstler:innen auch sämtliche im Raum verfügbaren Instrumente verwendet werden: zwei Orgeln, ein Cembalo, Tubular Bells, Klaviersaiten u.a..

Die Stücke des Abends sind integriert in ein unvorhersehbares, kontrastreiches, übergeordnetes Konzept.



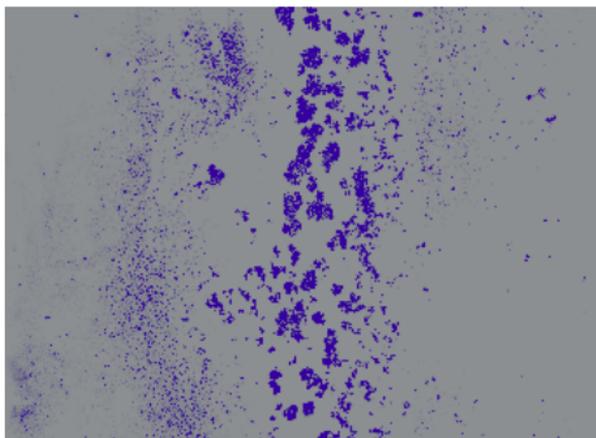
Do, 12. Juni, 20:00 Uhr
TONALi SAAL, Kleiner Kielort 3-5
Eintritt: 15.-/ 8.-

Chrononaux

Camila Nebbia: tenorsaxophone
Dietrich Eichmann: piano
John Hughes: double bass
Jeff Arnal: drum set

Chrononaux is a free-improvising quartet, operating as a living organism. Each member brings a unique voice that blends into a collective dynamic, shaping the band's distinctive sound. Nebbia's fiery saxophone lines pierce through the music with raw emotion and biting intensity. Eichmann's piano transitions between jagged, angular phrases and lush harmonic layers, creating an ever-shifting harmonic landscape. Hughes provides a grounding anchor with shifting ostinatos, massive pizzicato punctuations, and dark arco plummets. Arnal's percussion spans intricate, textural whispers to explosive outbursts, adding unpredictable energy and a driving force to the ensemble's momentum. Together, they forge a sound that is both immediate and enigmatic, pulling listeners into its gravitational pull.

The Chrononaux performance at this year's blurred edges festival will feature projections of Camila Nebbia's artwork, colored film negatives depicting abstract and engrossing forms.



Fr, 13. Juni, 16:00 Uhr

Galerie 21 im Vorwerkstift, Vorwerkstraße 21

Eintritt: Spende

Laboratory of Radical Polynarrative Grounds: Expanded Ritual

Das Laboratory of Radical Polynarrative Grounds präsentiert in Zusammenarbeit mit dem venezolanischen Künstler Adrián Arias Pomontty eine Live-Performance, in der bioelektrische Signale von Bäumen, rituelle Zählungen von Mixe und digitale Interaktionen zusammengeführt werden. Diese sich entwickelnde Klanglandschaft entfaltet sich über mehrere physische und virtuelle Räume hinweg und definiert die Präsenz durch kodierte Botschaften, zeitgenössische Klänge und gesprochene Erzählungen neu. Live-Übertragungen zwischen Venezuela und Hamburg schaffen ein dynamisches Zusammenspiel von Klangkompositionen, während eine globale interaktive Zeichenplattform digitale Gesten in den Ausstellungsraum integriert und das Ritual über geografische Grenzen hinaus erweitert.

Das Konzert findet gleichzeitig in Venezuela und Hamburg statt und verbindet beide Gebiete durch Klanginterventionen, die auf Codes und Big Data basieren.



Fr, 13. Juni, 19:00 Uhr

Pauluskirche, Bei der Pauluskirche

Eintritt: Spende

Auf der Zinne^ – neuer Klang: Die Musikfrage

Mathias Lorenz: Violoncello

Kerstin Petersen: Orgel

Peter Ablinger: Instrument & Voice für Orgel und Stimme

Nikolaus Gerszewski: Postal piece No.2: Tide für Cello solo

Alvin Lucier: Glacier für Cello solo

Peter Ablinger: Orgel und Weltempfänger

Petr Bakla: Something with something else für Cello

Nikolaus Gerszewski: Stop für Orgel

"Die Frage nach dem Wesen der Musik: wie sie entsteht, woran man sie erkennt, und wonach man sie bewertet, ist die Frage, an der sich Kunst und Unterhaltung scheiden. Die Unterhaltungsmusik stellt sich diese Frage nicht. Sie nimmt die Musik für selbstverständlich. Die Ernste Musik dagegen definiert sich durch einen Kunstanspruch, der über ihr bloßes Musiksein hinausgeht. Damit die Musik ihren Kunstanspruch einlösen kann, muß sie ihre Musikalität durchkreuzen, denn das, was im Sinne der Musik gut und stimmig ist, ist ja gerade das, was für selbstverständlich genommen wird und was ihren Unterhaltungsfaktor ausmacht. Musik als Kunst zu betrachten fängt damit an, die Musikfrage zu stellen." (Nikolaus Gerszewski)

Gefördert von: Pauluskirche, Bezirksamt Altona



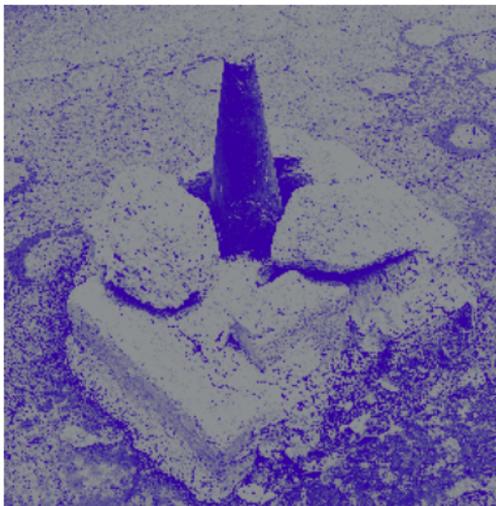
Fr, 13. Juni, 19:30 Uhr
TONALi SAAL, Kleiner Kielort 3-5
Eintritt: 15.-/10.-

Frequenzgänge #100

Maria Portugal: percussion
Don Malfon: saxophone
Korhan Erel: electronics
Isabel Rößler: double bass
Audrey Chen: voice, electronics
Gunnar Lettow: e-bass, electronics, objects

Zur 20. Ausgabe des blurred edges Festival präsentieren die Frequenzgänge zum hundertsten Mal wichtige Positionen der internationalen Improvisationszene.

Audrey Chens einzigartige Stimme, narrativ und improvisiert, trifft auf die Jazz-Bassistin Isabel Rößler aus der Berliner Improvisationszene. Don Malfon erforscht mit seinem Saxophon akustische Klänge und entwickelt erweiterte Techniken. Die brasilianische Musikerin Maria Portugal verbindet ihr Schlagzeugspiel mit freier Improvisation und Songtraditionen. Korhan Erel improvisiert und komponiert mit innovativer Elektronik und der E-Bassist Gunnar Lettow erweitert mit verschiedenen Objekten und Effekten den Sound seines Instruments.



Fr, 13. Juni, 22:00 Uhr
ATELIER, Eiffestraße 432
Eintritt: Spende

Shockwave II plus Stein und Asche

Michael Steinhauser:
rückwärts gespieltes Theremin, schlechteste Gitarre aller Zeiten, Weinglas
voll mit Neurosen

Schall und Filmvertonung:
Kwattro Stasi oni: Spielsachen mit Schmerzen

Ausstellung:
Achim Schaufele – Postneolithische Kunst
Leonid Kharlamov – Zeichnungen

Disco Lycanthropic Lounge
Aufleger: ExNecromaster plus FKK Wolf
Warmbierbar am Kanal



Sa, 14. Juni, 16:00 Uhr

Galerie 21 im Vorwerkstift, Vorwerkstraße 21

Eintritt: Spende

Camila Nebbia, Tenorsaxophon Solo

Die argentinische Musikerin Camila Nebbia ist Tenorsaxophonistin, Komponistin, Improvisatorin, bildende Künstlerin und Kuratorin.

Die multidisziplinäre Künstlerin verbindet in ihrer Praxis die Schaffung und Zerstörung von archivischer Erinnerung und erforscht durch ihre Arbeit die Konzepte von Identität, Migration und Erinnerung.

Vom Jazz PT Magazin wurde sie als „eine essentielle Saxophonistin unserer Zeit“ beschrieben. Als eine „der interessantesten aufstrebenden Freejazz-Saxophonistinnen der aktuellen internationalen Musiklandschaft“ wurde Nebbia 2023 zum Jazzfest in Berlin eingeladen.



Sa, 14. Juni, 18:00 Uhr

GEDOK, Koppel 66

Eintritt: Spende

Dekonstruktion

Marcia Lemke-Kern: Performance

Sonja Schierbaum: Text, Film

Sascha Lemke: Komposition, Elektronik

Breaking it down: The thought, the body, the relationship. An interactive concert with music, film, art and philosophy.

Mit neuen Werken der Philosophin Sonja Schierbaum, in Kooperation mit der Ausstellung der GEDOK.



Sa, 14. Juni, 20:00 Uhr

Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12

(Eingang: Milchstraße) Blackbox

Eintritt: Spende

SUONO MOBILE [121 de/coding](http://121.de/coding) | [störung](#)

Suono Mobile, Stuttgart

Delia Ramos Rodríguez: Violine

Christian Kemper: Oboe, Englischhorn

Christof M Löser: two hands

Kompositionen von

Graciela Paraskevaïdis, Chaya Czernowin, Michael Maierhof, Malte Giesen,

Arezou Rezaei

Eine Violine im Videolicht, Dirigentenhände im Motion-Tracking, ein Englischhorn, das durch Aktiv-Passiv-Elektronik kontrolliert wird – drei neue "Soli mit Erweiterungen" entschlüsseln, verrätseln oder stören die vertraute Situation des solistischen Spiels. Dazu ein virtuelles Duo mit einem abwesenden Instrument und Soli, die sich fokussieren auf das Unstete im Oboenton und auf die Komposition von Licht ganz ohne Klang.

Gefördert vom Musikfonds e.V. mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Funded by Musikfonds e.V. by means of the Federal Government Commissioner for Culture and the Media.

Gefördert vom Verein zur Förderung der Initiative für Neue Musik SUONO MOBILE



Sa, 14. Juni, 22:00 Uhr

Musikschule Hausmusik, Osterstraße 179

Eintritt: 15.-

Dog Trio 2025

Multimedia: Dong Zhou

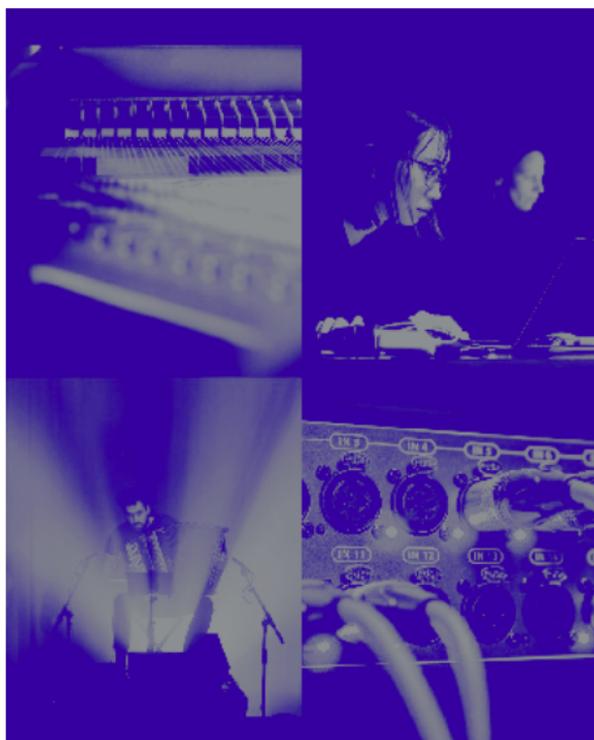
Klavier: Hanne Franzen

Akkordeon: Bastien Pouillès

Werke von Malaussena (UA), Soto (UA), Tian (UA), Levy, Portes, Zhou und weiteren Komponist:innen.

Das Dog Trio präsentiert sich in einer neuen Konstellation: Klavier, Akkordeon sowie Multimedia und erkundet frische klangliche Horizonte.

Beginn der audiovisuellen Installation: 21:00 Uhr.



So, 15. Juni, 16:00 Uhr

Fähranleger Argentinienbrücke (und Umgebung)

Eintritt: frei

Auf dem Ast

MINZE

Bastian Eichenauer: Posaune

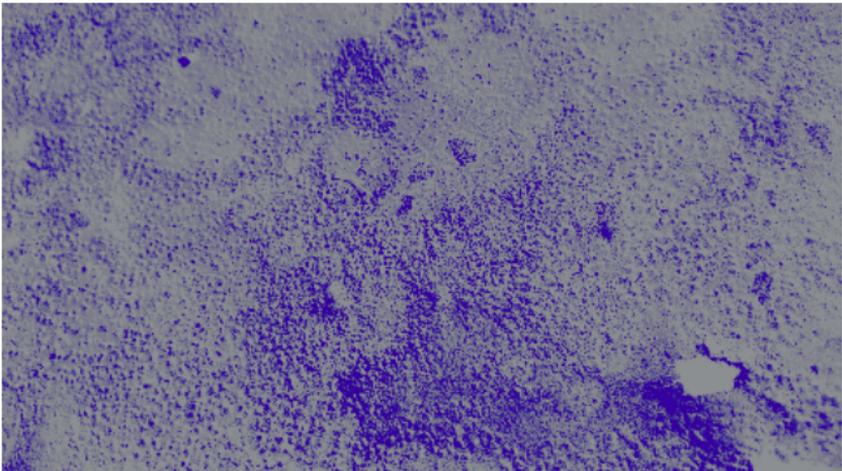
Martin Graf: Tuba

Mingus Ballhaus: Trommel

Christoph Breitmar: Gitarre

Zwischen klanglicher Einfeldung und kommentierter Stille. Vier Instrumente setzen sich in den Raum. Akustische Ortsbegehung, Spontankomposition und mehr.

Erweiterten MINZE sich im letzten Jahr für ihren Ausflug ins Niemandsland zwischen Elbtunnel und Wilhelmsburg um eine Posaune, so kommt dieses Jahr auch noch eine Tuba hinzu!



So, 15. Juni, 18:00 Uhr

Festivalzentrum / Pavillon der freien Künste, Rentzelstraße 36-40

Eintritt: frei

Präsentation #91

Jeff Arnal: Points in Space, Performance at Black Mountain College – Bridging Avant-Garde History and Contemporary Innovation

Konzert: Tam Thi Pham: Đàn bầu, Kris Kuldkepp: double bass, Jeff Arnal: drum set

In der Präsentation untersucht Jeff Arnal die Wirkung des Black Mountain College (BMC) auf die Avantgarde in Musik, Kunst, Tanz und Performance bis heute. Die "Summer Music Institute", "The Glyph Exchange" (1951) und das "Theater Piece No. 1" (1952 – mit David Tudor, Merce Cunningham und Robert Rauschenberg) waren anregende Veranstaltungen im BMC für Fluxus und Künstler wie Nam June Paik und John Cage.

Jeff Arnal ist Perkussionist und Geschäftsführer des Black Mountain College Museum + Arts Center in Asheville, NC.. Er kuratiert das Ausstellungsprojekt: Points in Space: Performance at Black Mountain College. Das Projekt fördert mit Multimedia-Installationen, Performances und Ausstellungen den Dialog zwischen den innovativen Methoden des BMC und den aktuellen Künstler:innen, die vom radikalen Ansatz von BMC in Kunst und Gesellschaft inspiriert sind.

Kris Kuldkepp ist Soundkünstlerin und experimentelle Musikerin aus Hamburg. Sie untersucht die Wahrnehmung, Materialität und das Verhalten von Klang in physischen Räumen. Tam Thi Pham ist vietnamesische Komponistin und Improvisatorin aus Hamburg. Pham nutzt auch die erweiterten Techniken des Đàn bầu, eines vietnamesischen Instruments, in ihren Improvisationen und Kompositionen.



So, 15. Juni, 20:00 Uhr
MS Stubnitz, Kirchenpauerkai 29
Eintritt: 15.-/10.-

Upstream – WITHIN

Marcela Lucatelli
MICHAELBRAILEY

Für das blurred edges Festival kehrt Upstream für diesen Abend auf die einzigartige MS Stubnitz zurück. Mit dem britischen Elektronik-Musiker und Komponisten MICHAELBRAILEY und einem ganz besonderen Gast, Marcela Lucatelli, erforscht der Abend die Idee der Kräfte, die uns von Innen heraus formen: das Unterbewusstsein, das Verborgene, das Private, das Intime.

“Upstream”, gegründet 2022, ist eine Konzertreihe, die neue, zukunftsweisende und kompromisslose Musik und Performance aus der internationalen Szene nach Hamburg bringt. In Anlehnung an die Metapher “Upstream” (“stromaufwärts”), die sich auf die Nähe zur Quelle bezieht, und an die Lachse, die stromaufwärts schwimmen, um zu wandern, konzentriert sich die Reihe darauf, die neuesten Strömungen zu erfassen und zeitgenössische Themen in Kunst und Musik zusammenzubringen und zu behandeln.



So, 15. Juni, 22:00 Uhr

Hinterconti, Balduinstraße 24

Eintritt: Spende

NA ESCADA (live radio broadcast performance)

Die Projektgruppe NA ESCADA erforscht Hörbilder zwischen den Medien Radio, Ausstellungsraum und Performance und arbeitet mit der Idee des Äthers als unsichtbares und verbindendes Medium, um Performance und Audio mit der Anwesenheit der Besucher:innen zu kombinieren.

Die Formate von NA ESCADA sind experimentell, künstlerisch und forschend.

Die Live-Präsentation baut sich aus einem „Ensemble“ aus Performer:innen, Tracks, Samples, Fieldrecordings, musikalischer Komposition, Moderation, Sprache und Aktionen auf.

digitaler Live-Audiostream auf www.sicnal.de

NA ESCADA is part of the serie "passing by sound between"
blurred edges @hinterconti



Mo, 16. Juni, 19:30 Uhr
TONALi SAAL, Kleiner Kielort 3-5
Eintritt: 15.-/10.-

Klavier Trio

Multimedia takes the risk

BenMo Trio: Muzi Lyu: Violine, Yiyang Zhao: Cello, Ying Yu: Klavier
Ariane Stamatescu: video

Werke von: Bernd Alois Zimmermann, Présence (1961), Greg Beller (FR),
Xiao Fu (CN), Aigerim Seilova (KAZ), Stefan Troschka

In diesem Jahr lädt das Büro für problematische Komposition das BenMo Trio ein, dessen Fokus auf zeitgenössischen Werken des 20. und 21. Jahrhunderts liegt – nicht nur im traditionellen Klaviertrio-Format. Der experimentelle Einsatz instrumentaler Klangfarben sowie die vielschichtige Verbindung von Tanz und Theater sind zentrale Elemente ihrer Arbeit. Besonders wichtig ist dem Trio die Zusammenarbeit mit Komponist:innen, um neue Klangwelten und Bühnenformen zu erforschen und deren „ideale künstlerische Vision“ lebendig werden zu lassen.

Als Highlight des Konzerts präsentiert das BenMo Trio Bernd Alois Zimmermanns Klaviertrio Présence von 1961 – ein „Ballet blanc en cinq scènes“ für Violine, Violoncello und Klavier. Das 2019 in Hamburg gegründete Büro für problematische Komposition ist ein Kollektiv aus Multimedia-Komponist:innen, Musiker:innen und Videokünstler:innen. Risiken einzugehen, zu experimentieren und das Unvorhersehbare zu erforschen, steht im Zentrum ihrer künstlerischen Arbeit.



Mo, 16. Juni, 22:00 Uhr

Festivalzentrum / Lichthof Probebühne, Rentzelstraße 36-40

Eintritt: 8.-/5.-

VISUAL BASSIC

Katrin Bethge: Analoge Lichtprojektion

John Eckhardt: E-Bass & Live FX

Als VISUAL BASSIC schaffen Katrin Bethge (Overhead Projektionen) und John Eckhardt (Bass) audiovisuelle Situationen, in denen sie Komposition und selbstorganisierende Prozesse spielerisch in ein Gleichgewicht bringen. Unter Verwendung von lichtbrechenden Objekten, Flüssigkeiten und alltäglichen Materialien direkt auf der Oberfläche des Projektors lässt Katrin Bethge kosmische wie mikroskopische Räume aus Licht entstehen. John Eckhardts organische Musik für E-Bass & Live-Elektronik bildet spektrale Klangwelten, die von massiven Bässen durchpulst werden. Ohne Zuspiele und Samples entstehen dabei sämtliche Modulationen und Loops in Echtzeit.

Mit diesen einfachen Mitteln ziehen Visual Bassic ihr Publikum hinein in ein archaisches, synästhetisches Abenteuer. In einer gemeinsamen organischen Bewegung vorwärts durch die Zeit entstehen immer wieder Momente von Trance und Versenkung. Ihre ganz eigene Art der Interaktion und ihr holistisches gegenseitiges Verständnis haben Katrin Bethge und John Eckhardt in Jahren der engen Zusammenarbeit und über viele Auftritte hinweg verfeinert – hochauflösend und mehrdimensional, aber gleichzeitig fragil und magisch...



Di, 17. Juni, 18:00 Uhr
Hinterconti, Balduinstraße 24
Eintritt: Spende

Queller Trio

Another adventure into spontaneous music – free and intense, demanding and magical.

Queller Trio

Till Steinebach (School of Zuversicht, Flowerpornoes, Knarf Rellöm Arkestra...)

Eric Falconnier (Marechal, Schluss, Gebrochene Beine, Kapitalspektakel...)

Joachim Schütz (School of Zuversicht, Schluss, Arnold Dreyblatt Ensemble of excited Strings...)

With their dynamic, fragile and highly surprising livesets and recordings, Queller Trio are on the path to decline expectations and burst conventions.



Di, 17. Juni, 20:00 Uhr
HEART, Friedensallee 26
Eintritt: frei

IMAGO – Experimentelles E-Gitarren Trio

Michael E. Haase, Manfred Stahnke und Georgia Ch. Hoppe unternehmen eine weitere Wanderung über 18 Saiten in 60 Minuten, dieses Mal in das tönende Gebirge; eine Expedition, von der schon Manche nicht zurückkehrten. Obwohl mit Kabeln und Verstärkern ausgerüstet, ist der Ausgang äußerst ungewiß. Wir werden sehen und hören...



Di, 17. Juni, 22:00 Uhr

Festivalzentrum / Lichthof Probebühne, Rentzelstraße 36-40

Eintritt: Spende

CARNAGE CONNECTION

Carnage

Björn Lücker: Drums, Percussion,

Carla Genchi: Mezzosopran, Megaphon, Percussion,

Hannes Wienert: Saxophone, Sheng, Trompsax, Wassertrompete

rAIN (NL)

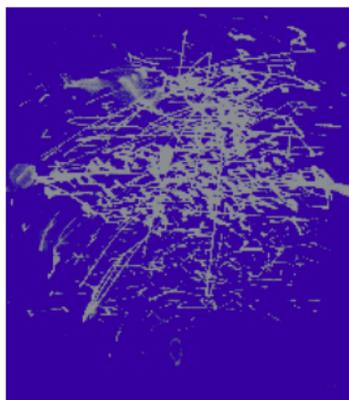
Pietro Frigato: E-Gitarre, Samples,

Robert Nettleship: Drums, Samples

Carla Genchi: E-Bass

Ein Improvisationskonzert mit der Hamburger Formation Carnage und der niederländischen Gruppe rAIN. Die unterschiedlichen Klangwelten beider Formationen treffen aufeinander. Alte außereuropäische sowie elektronische und akustische Instrumente, Sprachgesang mit Texten von dem chinesischen Dichter Li Bai, Ezra Pound und George Braque erklingen an dem Abend, unterscheiden sich – stehen sich gegenüber und fließen in eine neue, nie dagewesene Klangwelt zusammen. Eine Verbindung von Texten und Musik bleibt der Wahrnehmung der Zuhörer:innen frei überlassen. "Ziehen wir keine Schlüsse. Das Gegenwärtige, das Zufällige wird uns befreien". (G. Braque)

Frühlings-Sake und Chili-Cracker werden gereicht!



Mi, 18. Juni, 18:00 Uhr

Bei Ameise (Hochwasserbassin), bei Süderstraße 112-114

Eintritt: Spende

Luzifer and the machine girls / maschin kaput

Luzifer and the machine girls lassen den Teufel durch die Maschinen sprechen! Juliana Z. und Leonie M. machen seit 2 Jahren gemeinsam noise, immer improvisiert entsteht ihr sound aus allem, was sie in die Hände und vor das Mikrophon bekommen. Querflöte, Bass, Synthesizer, Samples, Mundharmonica, Selbstgebasteltes, Stimme und Körper... Es entstehen rasante Trips, horrornoise-loops, Tagträumereien, kleine Geschichten, jedes Konzert ein eigener Sound, call it a trance experience!

The experimental improvisational music of maschin kaput oscillates freely between the broken, bellling rhythms of a desolate steel-mill and the nearly indiscernible echo an under-oiled shopping cart bounces off the urban facades at night. A sonic therapy for the aesthetically tortured soul of the modern urban dweller.

A drum kit assembled from found items and scrap metal, abused instruments running into self built electronics, uncontrolled anger in the voice and an exorbitant network of synthesizers. In short: Wild sounds in interaction. All of this emerges from the energy of the moment when maschin kaput comes together to improvise.

Die Konzerte finden bei der Plattenpresse in Hammerbrook statt, hinter dem Südpol.



Mi, 18. Juni, 20:00 Uhr
Hörbar, Brigittenstraße 5 (Hinterhof)
Eintritt: 12.-/8.-

Hörbar e. V.: Burkhardt Beins / fngr fuia

Burkhardt Beins, born 1964 in Lower Saxony, has lived in Berlin since 1995. As a composer-performer working in the fields of experimental music and sound art he is known for his definitive use of percussion in combination with selected sound objects. Furthermore, he works with live-electronics/ analog synthesizers, plays bass guitar, and has conceived several sound installations.

fngr fuia is the duo of Sophia Leitenmayer and Junya Fujita. Their music lies between acoustic and electronic, subversive and meditative. By combining traditional wind instrument techniques with electronic feedback, they carefully create strange yet organic soundscapes with shifting timbres, suddenly emerging textures, elusive melodic possibilities and subtle noises.



Do, 19. Juni, 24:00 Uhr

BAUSTELLEEins, Arnoldstraße 1

Eintritt: frei

Mitternachtskonzert – Nacht der leisen Klänge

Quatuor Blanc

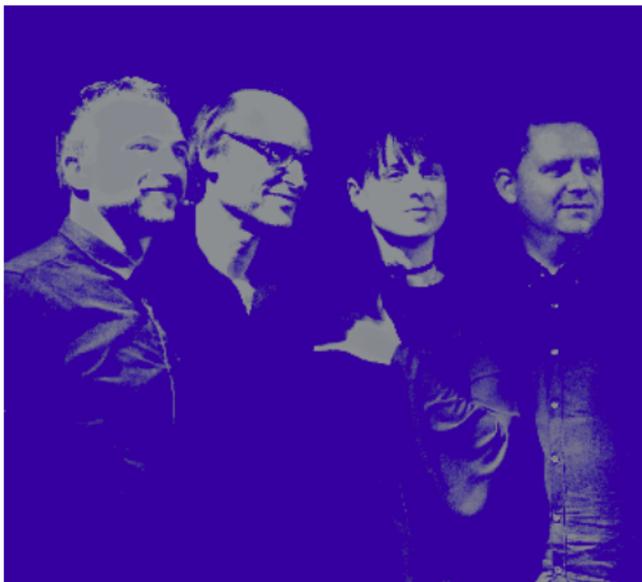
Goran Lazarević (SRB): Akkordeon

Hans-Christian Jaenicke: Violine

Salome Jijeishvili (GEO): Piano

Julian Eingang (AUT): Kontrabass

Die Mitglieder des Quatuor Blanc, einem klassisch orientierten Kammerensemble, begegnen sich zum ersten Mal als improvisierende Klangalchimisten. Die Ausgangslage: 4 KünstlerInnen, vier Konzepte, vierundvierzig Minuten. Ein heimliches Treffen um Mitternacht auf dem Gelände einer ehemaligen Autowerkstatt. Zeit, Geräusch, Klang, Begegnung – natürlich im Dunkeln. Die Musiker, die nicht nur Instrumentalisten, sondern auch Komponisten und erfahrene Improvisatoren und Performer sind, frankensteinern aus dieser sehr speziellen Situation eine subtile Klanggestalt, die bis in den Morgen weiteratmet.



Do, 19. Juni, 18:00 Uhr
Hinterconti, Balduinstraße 24
Eintritt: Spende

Foley Function / passing by sound between

Sonic Space Installation and Live Sound Performance

Fngr Fuia is the duo of Sophia Leitenmayer and Junya Fujita. Their music lies between acoustic and electronic, subversive and meditative. By combining traditional wind instrument techniques with electronic feedback, they carefully create strange yet organic soundscapes with shifting timbres, suddenly emerging textures, elusive melodic possibilities and subtle noises.

opening 19.6.25 / 19:00

exhibition 20.-22.6.25

hinterconti @blurred edges

passing by sound between



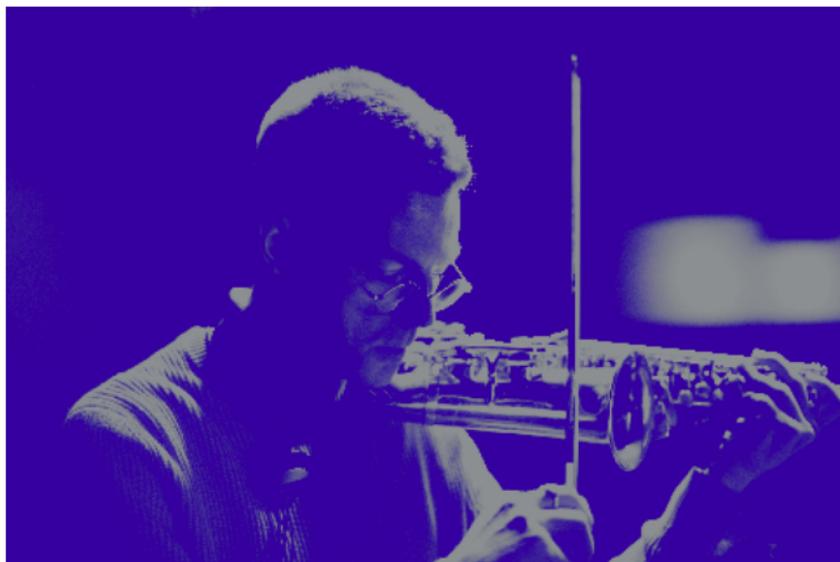
Do, 19. Juni, 20:00 Uhr
TONALi SAAL, Kleiner Kielort 3-5
Eintritt: Spende

What is an instrument?

Alexander Prill: Saxophon
Michele Selvaggi: Elektronik

Diese Frage ist die Inspiration für eine fortlaufende Exploration des eigenen Instrumentes des Saxophonisten Alexander Prill, für die er sich dieses Mal als Gast Michele Selvaggi einlädt. An diesem Abend präsentiert er einige Ergebnisse zwischen Co-Creation, audio- visueller Installation und instrumentaler Performance.

Das Saxophon ist hierbei stets der Anfang für die Erkundung, die über die allgemein bekannte akustische Qualität des Instrumentes hinaus geht.



Do, 19. Juni, 22:00 Uhr

Festivalzentrum / Lichthof Probebühne, Rentzelstraße 36-40

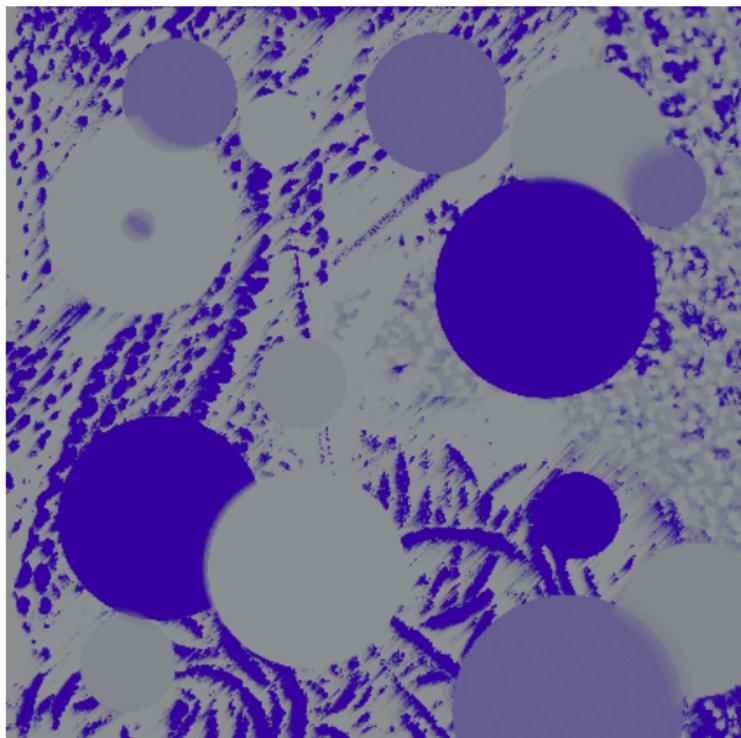
Eintritt: Spende

Death & Deadlines

Carmen Kleykens Vidal, Catalina Rueda, VictorPiano, Jan Wegmann

Ein Konzertabend von Carmen Kleykens Vidal, Catalina Rueda, VictorPiano und Jan Wegmann.

In gemütlicher Atmosphäre verbinden sich spontane und komponierte Musik zu einem besonderen Klangerlebnis. Die vier Hamburger Komponist:innen präsentieren experimentelle Musik in wechselnden Besetzungen – begleitet von einer atmosphärischen Licht- und Multimedia-Inszenierung. Zu später Stunde entfaltet sich eine Kontemplation zwischen Klang und Raum – elektronische und akustische Klänge verschmelzen und laden das Publikum ein, sich darin zu verlieren.



Fr, 20. Juni, 16:00 Uhr

Studio Alte Post, Treffpunkt: Postfiliale Kaltenkirchener Straße 1-3

Eintritt: Spende (5.-/10.-)

Unstille Post

Binauraler Soundwalk, Spoken Word und Video-Vertonung von und mit Jetzmann, Max Gausepohl, Emol

Briefkasten Kaltenkirchener Straße 1, letzte Leerung freitags 18:30 Uhr. Doch die Fracht ruht nicht. Wer buckelt da mit müden Beinen an der Laderampe? Wirkt weder hart noch zart, eher wie ein Destillat aus beidem. Und was geschieht dort, was so privat wirkt, weil es zwischen Paketstapeln und Rollcontainern hindurch zu erahnen ist?

Ein Spaziergang über den Hof der ehemaligen Bundespost mit Ankunft im Studio Alte Post.

Das Studio Alte Post ist leider nicht barrierefrei. Die Platzzahl beschränkt sich auf 22, daher die Bitte um Anmeldung via vertOnt@web.de.



Fr, 20. Juni, 18:00 Uhr

GEDOK, Koppel 66

Eintritt: Spende

Generationen der Moderne

Marija Jankova Noller: Klavier

Werke von

Luigi Dallapiccola: Sonatina canonica

Luciano Berio: Six Encores

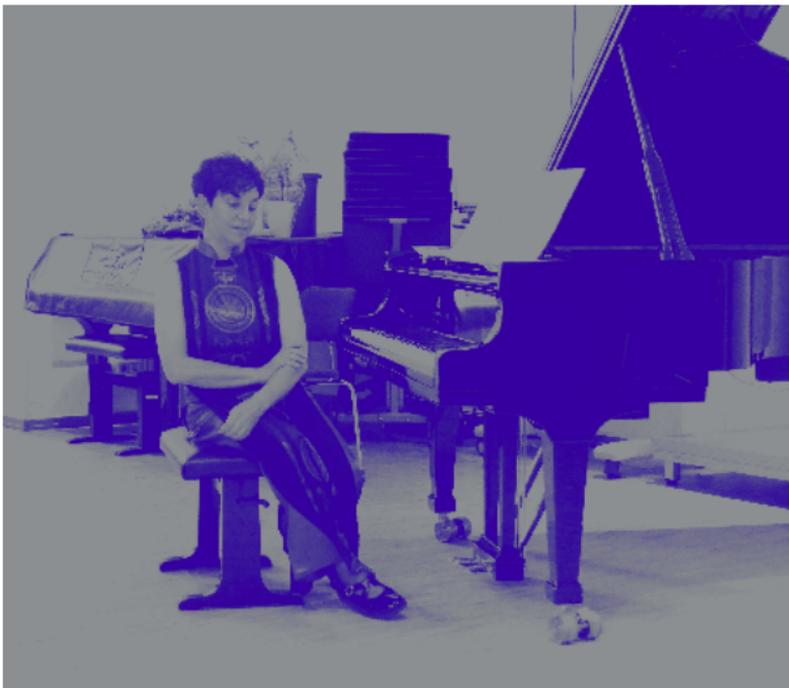
Betty Olivero: Endings

Pantcho Vladigerov: Rhapsodie Vardar

Julia Tsenova: Triptych

Vladimir Djambazov: 33:8

3 Generationen der Moderne am Beispiel von zwei ganz unterschiedlichen Ländern: Italien und Bulgarien



Fr, 20. Juni, 20:00 Uhr

Festivalzentrum / Lichthof Probebühne, Rentzelstraße 36-40

Eintritt: 9.-/7.-

Nelly Boyd plays Nelly Boyd

Moxi Beidenegl: voice, melodica, percussion, electric guitar, electronics

Robert Engelbrecht: cello, melodica, percussion, electric guitar, electronics

Jan Feddersen: piano/keyboards, melodica, percussion, electric guitar, elec-

tronics, Johann Popp: melodica, percussion, electric guitar, electronics

Hamburg composers' collective Nelly Boyd presents compositions by each of its four members. In addition to new versions and arrangements of older pieces, there are also new works to be heard. Most of them are variations on the principle of 'music for groups of the same instruments': four melodicas, four cymbals, four electric guitars, etc. They reflect Nelly Boyd's intensive preoccupation with sounds of long duration, which change slowly, sometimes imperceptibly, and fill the space: both the physical location of the performance with its acoustic properties, as well as the imaginary one in the minds of the listeners – audience and musicians alike. This also reveals the similarities and individual musical personalities of Nelly Boyd.



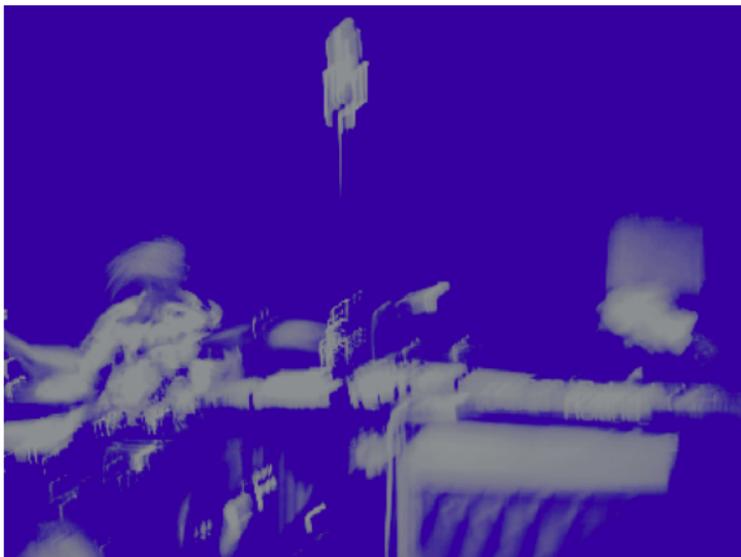
Fr, 20. Juni, 22:00 Uhr
Westwerk, Admiralitätstraße 74
Eintritt: 15.-

Chad Popple / Jörg Hochapfel

Chad Popple: Schlagzeug, Vibraphon, Perkussion, Kornett
Jörg Hochapfel: Klavier, Gitarre, Melodica, Synthesizer

Chad Popple und Jörg Hochapfel kennen sich seit fast 25 Jahren und spiel(t) en zusammen in den Hamburger Bands Hosho, Rocket #9 und Piho Hupo. Das nachtwandlerische Vertrauen zwischen den beiden ermöglicht es dem multiinstrumentalen Duo, improvisatorisch alle stilistischen Grenzen einzureißen und dabei auch bisher unentdeckte musikalische Terrains zu erforschen. Er hat einen Hintergrund im Hardcore und Math Rock (Colossamite, Gorge Trio) und studierte viele Jahre indische und persische Perkussionsinstrumente wie Tabla, Mridangam und Tonbak.

"Jörg Hochapfel ist eigentlich überall dort zu finden, wo wahlweise interessante, gewagte, ambitionierte Musik gespielt wird... Hier sitzt jemand auf dem Hocker, der jeden Tellerrand umgehend ignoriert." (Ale Dumbsky, Buback Records).



Sa, 21. Juni, 16:00 Uhr

FSK Radio, Valentinskamp 34a (Zugang Speckstraße)

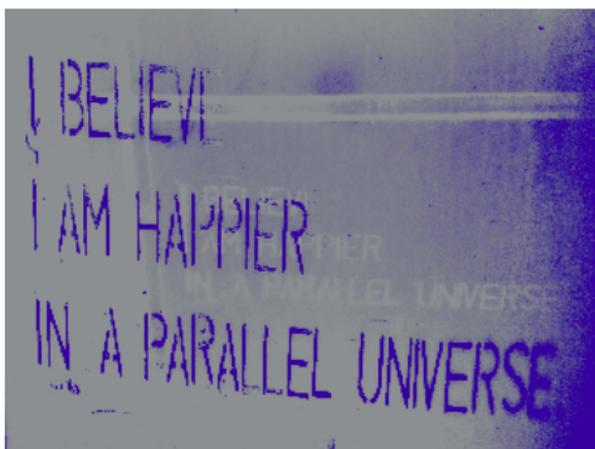
Eintritt: Spende

Emerge / Gerald Fiebig / TBC

Emerge kreiert seit 2003 Musik, deren Klangbild Aspekte von Drone und Dark Ambient immer wieder mit überraschenden, konkreten Geräuschen und Fieldrecordings konfrontiert und verschmilzt. Im Geiste der Musique concrète lässt EMERGE seine Sounds aus der Bearbeitung vorgefundener Klänge auftauchen, seien es Aufnahmen von Alltagsgeräuschen, Instrumentenklängen oder Zitate von Musikerkolleg:innen. Bei seinem Konzert im Rahmen des blurred edges Festivals komponiert Emerge aus Klangmaterial seines Albums „tripolar exercises“ (zusammen mit Al Margolis und Gerald Fiebig) ein einzigartiges neues Liveset.

Gerald Fiebig experimentiert in seinen Radiostücken, Kompositionen und improvisierten Performances mit unterschiedlichsten akustischen und elektronischen Klangerzeugern. Ihn interessiert dabei besonders die Verwischung der Grenzen zwischen Drone und Noise, zwischen Fläche und Rhythmus, zwischen menschlicher Stimme und maschinellem Feedback – erzeugt durch Samples, Oszillatoren, Effekte und ein No-Input Mischpult.

TBC is the short form for Thomas Beck, a sound-activist from Hamburg, who has been involved in the experimental sound-explorer scene since the 80ties (also active with a radio programme and a magazine).



Sa, 21. Juni, 18:00 Uhr

Werkhaus Münzviertel, Rosenallee 11, 2. Stock

Eintritt: Spende

Jenseits der Grenzen / Beyond Borders

CROWD, Echtzeit Komposition Ensemble

Teresa Hoffmann, Ingo Reulecke, Sten Rudstrøm and Trinidad Martinez:
Dance / Performance

Stefanie Alf: Violin, Leonid Kharlamov: Radio, Melodica, Chad Popple:
Percussion and Marc Pira: Electronics

We choose unusual spaces because they enrich our performance and so we can invite the audience to discover these places with us. Getting lost and finding yourself – finding comfort beyond your own home, you can join us on a city adventure. We transform like lizards, blend into spaces or occupy them. In this site-specific performance, there is no need to react unless you want to, simply listening can be enough. We are happy to welcome you, to share warm drinks and cookies with you. You don't need to understand: you can just sit, watch, listen and relax. My ears help me connect to my soul. Sounds transform inside my body, transmute, translucent, permeable, malleable, traveling to a colorless place. Untouchable, uncertain, strange, becoming drops of water and simply being. I find myself connected – in your eyes. Text support: Virginia Brunnert

Gefördert von der Behörde für Kultur und Medien Hamburg / Interkulturelle Projekte



Sa, 21. Juni, 20:00 Uhr

Festivalzentrum / Lichthof Probebühne, Rentzelstraße 36-40

Eintritt: 15.-/10.-

Stark Bewölkt @ blurred edges

Duo ruído blanco + Ilona Perger

Paulo Amendoeira (PT): percussion, Martín Sanhueza (CL): guitar

Kompositionen

Tamara Miller (CL): (Des)-Vitreo / (Un)-Vitrify

Ilona Perger (AT): Schal

Michael Maierhof: splitting 76 (2 Electric Guitars and Lights)

Quartett:

Felipe Araya (CL): peruvian cajón, objects; Tam Thi Pham: Đàn bầu, electronics; Birgit Ulher: trumpet, radio, speaker, objects; Gregory Büttner: computer, speaker cone, objects

Alfredo Costa Monteiro (ES), set 1: paper music / set 2: live electroacoustics (small homemade electronic devices)

Stark Bewölkt durchmischt Kompositionen und Improvisationen mit elektronischen Set-ups. Hamburger Musiker:innen spielen mit Gästen aus Spanien, Chile, Österreich: oszillierend zwischen beleuchteten und motorisierten E-Gitarren, Strickperformance, Papier-Objekten, Lautsprecher-membranen, Glasscheiben, selbstgebauten Motoren und verfremdeten traditionellem Instrumentarium.



Sa, 21. Juni, 22:00 Uhr
Westwerk, Admiralitätstraße 74
Eintritt: 12.-/8.-

Hopscotch

Clémence Manachère: Flöten, Sopransaxofon; Björn Lücker: Drumset, Soundpercussion

"Hopscotch" von Clémence Manachère ist von Daniel Libeskind's "Chamberworks" inspiriert. Es ist ein System für freie Improvisation, bei dem man sich zunächst auf eine gemeinsame Sprache einigt. Es geht um Freiheit, wo jede:r Musiker:in für die Form verantwortlich ist. Die Struktur des Stückes besteht aus 28 Fragmenten + einem Joker. Die 28 Fragmente verteilen sich in 4 Serien von 7 Fragmenten, die alle miteinander und in unterschiedlichen Arten verbunden sind. Der Witz des Spieles ist, dass die unterschiedlichen Fragmente übereinander funktionieren und interagieren können. "Hopscotch" ist Jazz und neue Musik gleichzeitig.



So, 22. Juni, 16:00 Uhr

HAJUSOM e.V. – Zentrum für transnationale Künste.

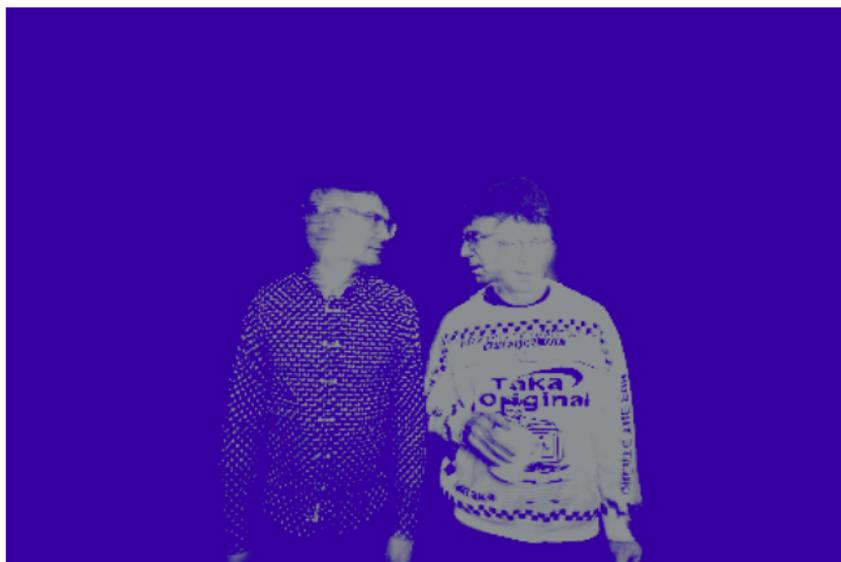
Medienbunker, Feldstraße 66

Eintritt: 8,-

Bilderdung – Roessler & Kratzer

Roessler & Kratzer spielen Kompositionen und freie Improvisationen und stellen ihr Instrumentarium in die Mitte von Videoprojektionen. Sie begeben sich dafür in den eigenen Bild-Kosmos und in den von anderen Videokünstler:innen. Im Zentrum der Musik von Roessler & Kratzer stehen griffige Melodien und tropisch-dystopische Rhythmen, dargeboten in einem warmen, biegsamen Soundgewand, gespielt mit einer leicht anverstrahlten, uplifting Stimmung. Die Kompositionen entfalten sich im Dazwischen: Minimalistisch, nuanciert, dabei eine zarte Ungepflegtheit bewahrend, die Platz für dialogische und positive Zwietracht lässt. Diese Musik bleibt wort- und sanglos, doch prägnant im Austausch ihrer Schläge und Melodien.

HAJUSOM
zentrum für transnationale Künste



So, 22. Juni, 17:00 Uhr
GEDOK, Koppel 66
Eintritt: Spende (10.-)

Female ID

Anja Gaettens: Violine; Jennifer Hymer: Klavier, Toy Piano; Gudula Rosa: Blockflöten
Jacob Sello, Marisol Jiménez: Elektronik

Programm:

Lisa Streich: Matrioshka, für Paetzold, Pumpe, Melodica und Eierschneider
Marisol Jiménez: Islas Migrantes, für Klavier und Elektronik
Clemens K. Thomas: rauhling, für Violine und Tape
Eunhye Joo: Mood: deep, für Violine Solo
Jacob Sello: Pink Magic, für Toy Piano und Zauberei
Diana Ortiz: ToctOctoC, für Bass Blockflöte, Toy Piano, Midi-Keyboard und Elektronik
Jiaying He: I am addicted, für Violine und Klavier
Sara Glojnaric: Sugarcoating #2, Fassung für Blockflöte, Violine und Klavier

In diesem Programm beschreiten drei Musikerinnen den Weg von der Solo-Performance über Duo-Formationen bis hin zum Trio und veranschaulichen dabei den Übergang vom Ich zum Wir. Ändert sich die (Selbst-)Wahrnehmung der Musikerinnen, wenn sie sich als Teil eines größeren Ganzen sehen? Dem Trio Female ID wurden zwei Stücke von aufstrebenden jungen Komponistinnen gewidmet: Diana Ortiz und Jiaying He. Das Triostück der Komponistin Sara Glojnaric wurde eigens durch das Trio für ihre Besetzung neu arrangiert. Das Programm wird ergänzt durch Werke der in Hamburg lebenden Komponisten Jacob Sello und Eunhye Joo.



So, 22. Juni, 18:00 Uhr
Hafenbahnhof, Große Elbstraße 276
Eintritt: Spende

DIE DICKE TROMPETE

Leona Cordes: E-Gitarre
Mauretta Heinzelmänn: Violine, Posaune
Kris Kuldkepp: Kontrabass
Georgia Hoppe: Saxophon, Klarinetten
Krischa Weber: Cello, Singende Säge

Auf ein Neues! Wird Hamburgs frei improvisierendes Lad*ies Orchestra eines Tages symphonische Größe erreichen? Möglich, es gibt genug cats in town and region.

Nach der Grande Soirée 2024 und dem Auftritt beim Katarakt-Festival 2025 der DICKEN TROMPETE mit 17 Damen, starten Krischa Weber und Georgia Ch. Hoppe mit drei neuen Musikerinnen in die nächste Runde.

Gewidmet ist der Auftakt des neuen Sequels wieder der Namensgeberin, der unbekannteren Spelunkentrompeterin aus dem Stummfilm "Die Carmen von St. Pauli" (D 1928). Wir wissen nicht, wie sie und die vielen anderen Musikerinnen vergangener Damenkapellen geklungen haben. Wir wissen aber, daß die fünf Musikerinnen in diesem kleinen Format nach Herzenslust improvisieren und experimentieren werden.



So, 22. Juni, 20:00 Uhr

Festivalzentrum / Lichthof Probebühne, Rentzelstraße 36-40

Eintritt: Spende (10.-)

IL PLEUT

Neues für Stimme und Akkordeon

Frauke Aulbert: Gesang, Performance

Nemanja Lukic: Akkordeon, Performance

Programm:

Kaija Saariaho: Il pleut, Arrangement für Sopran und Akkordeon

Milica Djordjevic: i ti hoces da se volimo (So you want us to love each other),
Gesang und Akkordeon

Maja Ratkje: Hemliga tecken und Då dagen var slut (aus Three Tangos)

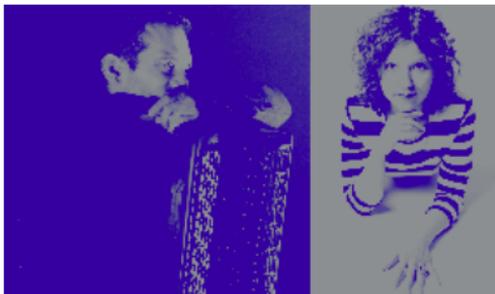
Rebecca Saunders: O, Sopran Solo

Toshio Hosokawa: Melodia, Akkordeon Solo

Thierry Tidrow: Ballade, Mezzosopran und Bandoneon

François Sarhan: 21 Ein-Sekunden-Lieder, Stimme und Akkordeon mit
Performance

IL PLEUT ist eine Sammlung von Musik, in der man sich verlieren kann. Perspektiven wechseln und setzen neue Verbindungen frei. Stimme und Akkordeon werden zu Partnern, die mit Worten spielen, rhythmisch Kreise ziehen, Klänge hinterfragen, die Seiten wechseln. Ganz unterschiedliche Kompositionen, teils im Repertoire der Avantgarde bewährt, teils für dieses Projekt neu arrangiert, laden zum Nachdenken ein: mal hoch konzentriert, mal abschweifend, mal phantasierend. Das Publikum darf sich auf diese verschiedenen Stadien der Konzentration einlassen. Es darf lachen, nachdenken, sich verlieren – aber nur, um danach umso leichter wieder gefesselt zu werden.



So, 22. Juni, 21:00 Uhr

Golden Pudel Club, St. Pauli Fischmarkt 27

Eintritt: 8.-

NOCTUI w/Sholto Dobie, Shelley Parker

live/

Sholto Dobie

was born in Edinburgh and lives in Vilnius, he performs with self-constructed wind instruments, using a Frankenstein-like set up which has evolved over many years. An air pump is attached to a series of reeded and metal pipes from various sources – organs, bagpipes and khene – which are brought to life by an interrelated system of timer modules and valves.

Shelley Parker (UK)

has been active in London's music and art scene since 1997, working across photography, live performances, sound installations, DJing, and scoring for film, theatre, and dance. Her works heavily rely on bass frequencies, break-beat science, industrial noise and found sounds. She released on many different labels such as Entr'acte, Houndstooth, Hessle Audio, Opal Tapes and her own label Structure. As a DJ, she performed across the UK and Europe before shifting focus to creating music and sound art.

djs/

semi-nice & Nika Son



Di, 24. Juni, 20:00 Uhr
MS Stubnitz, Kirchenpauerkai 26
Eintritt: 20.-/14.-

Arsenal Mikebe

Ssentongo Moses, Dratele Epiphany and Luyambi Vincent de Paul: percussion

Arsenal Mikebe (Nyege Nyege) is a cutting edge percussion ensemble living on the outskirts of Kampala (UG). Having developed a heavy body style of drumming interspersed with soul vocals & jungle infused trance, this is the industrial organic rhythm machine dressed in sexy Armani. Arsenal was founded by Jonathan Uliel Saldanha (HHY) and is comprised of percussionists Ssentongo Moses, Dratele Epiphany and Luyambi Vincent de Paul. Traditional drummers in their own right, their custom percussion system was created by Henry Segamwenge. The percussive system made partially of metal bells was built by craftsman Henry Segamwenge and form the core of the ensemble sound, like an 808 cargo cult device, sounding both highly electronic & acoustic at the same time. The combined rhythmic density, hypnotic grooves and infectious voices are coaxed into a sonic discharge directed at the body: electronics, Afrofuturism, ethnography field recording, live percussion.



Mi, 25. Juni, 18:00 Uhr
Hörbar, Brigittenstraße 5 (Hinterhof)
Eintritt: Spende

Dr. Erkenntnis?, die 2te

Xyramat und Udo Dettmann

Musik und Film oder umgekehrt. Erst war die experimentelle Musik von Xyramat, eine Spiegelung des Lebens einer Prognosegutmachterin, basierend auf Sounds aus Haftanstalten. Sie traf den Künstler Udo Dettmann (Galerie Dezernat5, Schwerin), einen alten Bekannten, bei einer Geburtstagsfeier. Udo sagte, er mache u.a. Kunstfilme. Xyramat prompt: "Dann entwickle doch einen Film auf der Basis meiner Musik." So geschehen und nun zu hören und zu sehen in der Hörbar. "Dr. Erkenntnis?, die 2te" ist ein anspruchsvolles, evtl. verstörendes und zugleich spannendes Werk, das jenseits des Mainstreams einzuordnen ist.

Seit der ersten Aufführung wurde das Werk weiterentwickelt und findet nun zum zweiten Mal in Hamburg statt. Der Sound wird bei der Präsentation live von Xyramat gesteuert und mit Klangelementen ergänzt, die Filmvorführung ist zugleich Konzert.



Mi, 25. Juni, 20:00 Uhr

Hörbar, Brigittenstraße 5 (Hinterhof)

Eintritt: Spende

Don't Tell It

Guy Saldanha: Bass, Komposition

Anne Wiemann: Querflöte, Baritonsaxophon

Hermann Süß: Trompete, Flügelhorn

Christian Ribas: Gitarre

Sylvia Franke: Perkussion

Björn Lücker: Schlagzeug



Do, 26. Juni, 18:00 Uhr

Tschaikowsky-Saal, Tschaikowskyplatz 2

Eintritt: 10.-/5.-

.red:herring

Daniel Bucurescu: Klavier, Live-Elektronik, Konzept

Programm:

Maurice Ravel

Minimal Music

eigene Kompositionen für Klavier und Elektronik

Conspiracy theories funktionieren nach eigenen Regeln: Sie sind geschlossen, selbstverstärkend und immun gegen Widerspruch. Jede Widerlegung wird zur Bestätigung, jede Zufälligkeit zum Beweis. In .red:herring übersetzt Daniel Bucurescu durch Klavier und Live-Elektronik einzelne Mechanismen in Klang und öffnet einen künstlerischen Raum für das Wie? und Warum?. Was bleibt, wenn die Strukturen zerfallen? Was eben noch stabil schien, wird fragwürdig. Aber bleibt es das auch?

Im Vorfeld wird eine Social-Media-Kampagne auf Instagram (@d4niel_bvcvr3scv) und Facebook (Daniel Bucurescu) laufen. Gestaltet mit euren Gedanken, Fragen und Theorien das Programm. Schreibt mir, diskutiert mit, werdet Teil des Projekts. #redherring



Do, 26. Juni, 20:00 Uhr

Alte Druckerei Ottensen, Bahrenfelder Straße 73d (Hinterhof)

Eintritt: 15.-/10.-

Ensemble Density – The Salon Reimagined

Charles MacInnes: Posaune

Anna Bertram: Klavier

Joseph Cannella: Fagott

Jonas Danielowski: Elektronik

Alexina Hawkins: Bratsche

Percy Pursglove: Trompete

Auf einem Flohmarkt in Australien wurde vor kurzem ein Stück Hamburger Salonmusik für Klavier entdeckt, das von einem gewissen Siegfried Blumann (1887–1965) komponiert wurde. Das Werk ist 1902 veröffentlicht worden, aber es gibt keine weiteren Informationen über dessen Existenz, was zum Teil auf Blumanns Exil in Frankreich seit den späten 1930er Jahren zurückzuführen sein könnte. In seiner Heimatstadt wird Blumanns Partitur nun zum Ausgangspunkt eines Abends mit sich wandelnder, improvisierter Musik – der Salon neu interpretiert für alle!

Das sechsköpfige Ensemble Density führt mit Hilfe von Echtzeit-Eingaben des Publikums ein Programm auf, das aus Fragmenten des Original-Waltzers wächst und sich entwickelt. Stichwortkarten, Noise-Chor, Online-Anweisungen per App sowie Instrumente und Gegenstände, die im Aufführungsraum versteckt sind, schaffen eine Klangwelt, in der Vintage und Zeitgenössisches koexistieren und die Rollen von Listener und Creator verschwimmen.



Do, 26. Juni, 22:00 Uhr

Jupi Bar im Gängeviertel, Caffamacherreihe 37-39 / Ecke Speckstrasse

Eintritt: Spende

Die Pathognomiker

Lars Rudolph: Trompete

Dirk Achim Dhonau: Schlagwerk

Lars Rudolph und Dirk Achim Dhonau sind die Pathognomiker. Sie verbinden menschliche Gesten mit musikalischem, intuitivem Ausdruck. Die Versuche zur Klärung der musikalischen Beziehung beider Spieler an Trompete und Schlagwerk, sowie die digitale Erzeugung surrealer Ebenen, der Impetus, der erzeugte Klang, das Lied, all dies zwischen Ausdruck und Eindruck, ein sich einpendelndes Erleben instinkthafter Klangwelten, befreit, demaskiert, schafft Wohlklang und Befriedigung.



Fr, 27. Juni, 18:00 Uhr
Westwerk, Admiralitätstraße 74
Eintritt: Spende

Φ'ilmy / PAF / SIC!

Φ'ilmy ist ein Zusammenschluss von Künstlerinnen und Musikerinnen, die eine Liebe zum Experimentieren mit Musik und Film teilen.

Leonid Kharlamov: Gitarre, Melodica, Radio, Stimme

Boris Vogeler: Synthesizer, Theremin, Pipe

Christoph Meier: Bass

Maria Markina: Stimme

Sven Lütgen: Synthesizer

PAF sind zu dritt und verkrauten Punk, Schlager, Müdigkeit, Trägheit, Quallen, Möwen und Prosecco zu elektronischen Gestrüppen, die mal tanzbar, mal verschachtelt aus e-Bass, Stimme und Synthesizerklängen entwachsen.

Linski: Stimme und Drum Machine

Fluxi: 6 Saiten tief

Zotte: Synthesizer

SIC! (Siberian Improvisation Company) is a radical improvisation project originating from Siberia. In recent years, SIC! has also been engaged in street improvisation and field recordings.

Alexander Markvart (Berlin), Maxim Evstropov (Cologne), and Stanislav Makovsky (Paris).



Fr, 27. Juni, 20:00 Uhr

Linker Laden, Kleiner Schäferkamp 46

Eintritt: Spende

ImNu

Achilles Kougioumtzis: Klimbim, Trompete, Posaune

Gabriele Ansorge: Stimme

Jutta Hoppe: Geige, Bratsche, Stimme

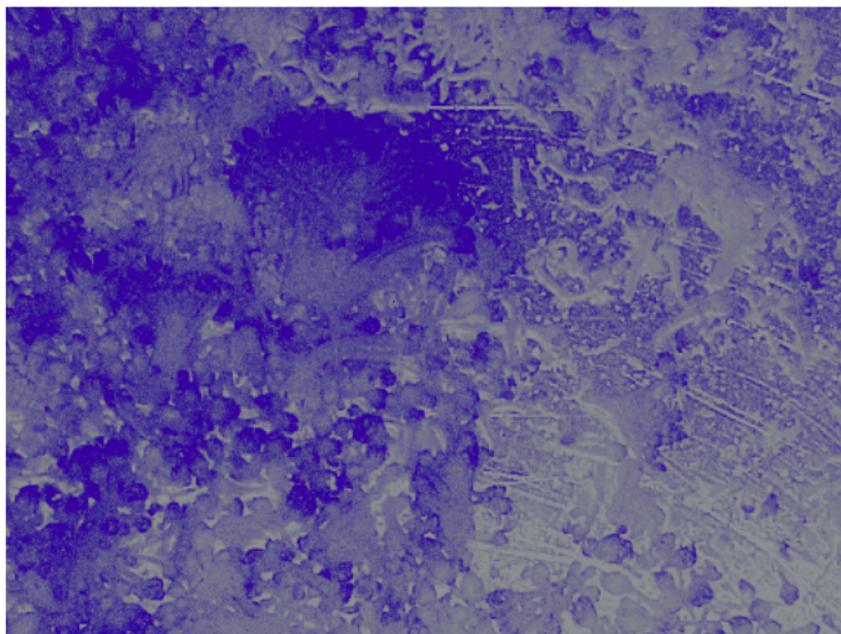
Joachim Kamps: Klavier

Stefan Happel: e-Bass, Gitarre

Stefan Kiraly: Gitarre

Julian Schäfer: Bansuri, Tombak, Udu Drum

ImNu – der Name ist Programm. Ideen entstehen im Augenblick und werden unwiederholbar und intuitiv umgesetzt – ohne langes Überlegen – immer mit einem Ohr für die anderen und für das Ganze. Gespielt wird, was gespielt werden muss – das Jetzt!

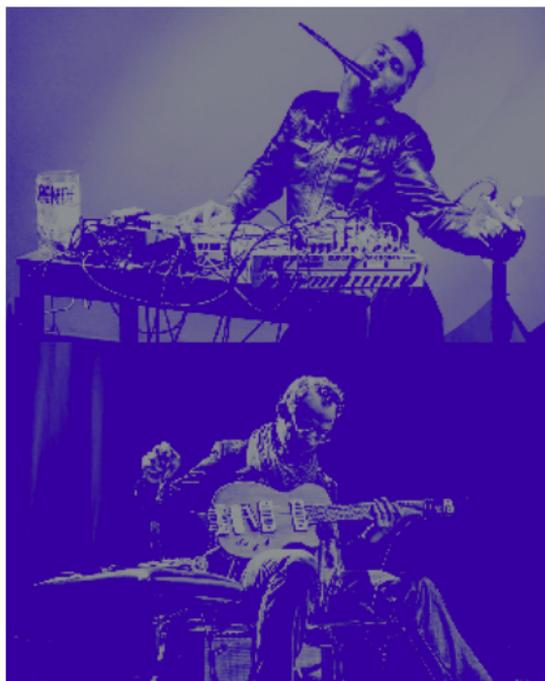


Fr, 27. Juni, 22:00 Uhr
Hörbar, Brigittenstraße 5 (Hinterhof)
Eintritt: 12.-/8.-

Hörbar e.V.: Bromp Treb / Nicola L. Hein

Bromp Treb is the Los Angeles-based artist Neil Young aka Neil 'Cloaca' Young. Bromp Treb is a nonsense onomatopoeia for the rattling windows of a jalopy with an overenthusiastic subwoofer. Young's sounds and performances are the sputterings of refined dysfunction and eager uncertainty, coaxed from an improvised maze of crooked rhythms and tangled textures made from voice/body, synthesis, tapes, percussion, and the occasional whiff of physical comedy.

Nicola L. Hein is a sound artist, guitarist, composer, and researcher in the field of music aesthetics and cybernetics. His work is determined by the interaction of sound, space, light, movement, and the emergent dynamics of aesthetic systems.



Sa, 28. Juni, 16:00 Uhr/18:00 Uhr

Hinterconti, Balduinstraße 24

Eintritt: Spende

QUASI-KARAOKE / passing by sound between

16:00 Uhr: QUASI-KARAOKE / passing by sound between (Junior Edition) für Kinder ab sechs Jahren, Jugendliche und Familien. Erwachsene sind selbstverständlich auch willkommen.

18:00 Uhr: QUASI-KARAOKE / passing by sound between

Ein Programm zwischen Konzert und Mini-Workshop. Das Publikum wirkt aktiv an der Entstehung und Gestaltung mehrerer Audiotitel mit. Mithilfe von Funkkopfhörern lauschen die Teilnehmer:innen produzierten experimentellen Jazz-Kompositionen und fügen in Echtzeit ihre Stimmen, Geräusche oder gesprochenen Passagen hinzu. Diese Beiträge werden live aufgenommen und in die instrumentale Vorlage integriert. Die entstandenen Titel werden im Nachhinein online veröffentlicht.

Wer möchte, kann gerne schon ab 15.00 Uhr vorbeikommen. Wir sind den ganzen Nachmittag bis in den Abend hinein vor Ort. Es gibt Snacks und Getränke.

Laura und Roland Wendling: Musik, Konzept & Umsetzung

In Kooperation mit "das fehler e.V."



Sa, 28. Juni, 20:00 Uhr

Hörbar, Brigittenstraße 5 (Hinterhof)

Eintritt: 9.-/7.-

Barbara Togander / María Cervelló Llorca

Barbara Togander: Solo Set (Sound collage composed for voice, two turntables and electronics)

Barbara Togander is a vocal artist, turntablist, improviser, composer and sound artist born in Uddevalla, Sweden, now based in Barcelona.

This solo set comes from the exploration of the similarities and possible interactions between the three sound sources that are constantly interrupted, confused in a dystopic sonic kaleidoscope. A universe where each manipulated sound, each de/composed word is re-signified creating a random and personal sonic poetry.

María Cervelló Llorca: "Polifeme"

"Polifeme" is a sound art proposal aiming to explore the different paths of musical creation through the addition of electromagnetic waves. Analogue electronic devices such as radios, televisions, TV pattern generators, calculators, light bulbs, walkie-talkies, etc. interact with each other by altering the electromagnetic spectrum. This makes it possible to modulate their sound and create repetitions as if they were synthesizers, sequencers or drum machines, decontextualising their main function to merge into a new musical instrument with multiple possibilities.

A concert curated by Nelly Boyd.



Sa, 28. Juni, 22:00 Uhr
BEEK, Marschnerstraße 21
Eintritt: 15.-/8.-

Terrine / Gertie Adelaido / PΞB / Ha Kyoon

At the abyss of rocking and rolling, this night dissects the rhythmic, isolating the body from its physicality, peeling the harsh from the noisy to illuminate the hostile fragility of these individual components.

Besides being involved in the duos Me Donner and Jazzous, Claire Gapenne's solo project Terrine develops spontaneous and immediate music. Somewhere between no-techno and surgical noise, Terrine's sharp and vibrant music radically carries the raw essence of local scene.

Gertie Adelaido is a non-binary open channel, sound experimentalist, artist and meta-punk & ADHD-core creator. Through the heart of chaos they combine different areas of harsh noise, raw experimental sound, their hardcore, metal & screamo roots, contemporary electronics and shattered drums.

PΞB blends elements of Grand Guignol horror, spoken word poetry, and metal-inspired vocal performance. Iliia Gorovitz's ruthless drumming anchors Asja Skrinik's aggressive shrieks and guttural vocalisations, riding on dissonant layers of droning soundscapes, mechanical hums, and shattered metallic crashes.

Born in Incheon, raised in rural France and crystallised in the art of the Circus, Ha Kyoon is body music for absolution. A contortion of machinery, synths & sinew. Triggered drums, machines and synths are offset by vocal intrusions, evoking the very physical yet protesting club attributions.



So, 29. Juni, 16:00 Uhr

KulturEnergieBunkerAltonaProjekt (KEBAP) e. V., Schomburgstraße 6

Eintritt: Spende (12.-)

Blaue Blume goes KEBAP e. V.

Konzertperformance mit obligaten Bohrmaschinen, Sprecher und Kammerensemble und visueller Rückkopplung.

Wolfram Meier: Bohrmaschinen

Anne Roemer: Sopran, Flöten

FX Schroeder: Singsang, Instrumentarium

Hans-Christian Jaenicke: Violine

Gerhard Fiedler: Worte, Verse

Lorenz Staffeldt: visuelle Rückkopplung/Videoprojektion

Auf Ständern stehende Bohrmaschinen, die verschiedentlich steuerbar sind, beginnen sich zu bewegen. Sounds entstehen. Brummen, Stottern, Wimmern. Werden abgenommen und verändert. Bilder entstehen. Aus dem blauen Tuchbesatz auf den sich drehenden Bohrmaschinenspitzen erscheinen Rosetten: Da ist sie, die Blaue Blume! Und da sind auch Wort und Klang: eine tiefenentspannte Violine, Sternenzacken im Sprachstaccato, die rückkoppelnde Gießkanne, Flautando und Koloratur. Das alles verdichtet sich in Videobildern, die wiederum als grafische Notation von den Musiker:innen aufgenommen werden. Alles gerät in den Strudel – ein ekstatisches Klangspiel beginnt.



So, 29. Juni, 17:00 Uhr
GEDOK, Koppel 66
Eintritt: Spende (10.-)

LACHEN UND WEINEN

Lara Hahnel: Tanz
Jennifer Hymer: Toy Piano
Ella Hajdu: Gesang und singendes Modell
N.N.: Friseur
Steffen Wolf: Gesang und Gitarre
Jacob Sello: Elektronik

Ein Haarschnitt, der zu einem ungewöhnlichen Erlebnis wird, eine Meerjungfrau, die aus Liebe auf ihre Schwanzflosse verzichtet, eine Spielzeugpianistin, die sich nicht entscheiden kann, ob sie lachen oder weinen soll: All das sind fantastische Situationen, die der Komponist Steffen Wolf mit einer Reihe von Performances für das Toy-Piano und Interpretin Jennifer Hymer über ein Jahrzehnt hinweg geschaffen hat. Neben den Performances erklingen drei Vertonungen für Gesang und Klavier/Gitarre. Den Bogen zurück zur wogenden See der Kleinen Meerjungfrau schlägt Steffen Wolfs vierhändiges Klavierstück "Meer", in dem sich Mittelmeer, Nordsee und ein strahlender Sternenhimmel über den Wassern begeben.

Kompositionen von Steffen Wolf:

Lachen und Weinen, für Toy-Piano und Choreinspielungen; Dort Oben, für Tänzerin und Toy-Piano; The Cut, für Friseur, Modell, Sänger und Toy-Piano; Der Panther (Rilke), für tiefe Stimme und Klavier; Sie schläft (Tucholsky), für Tenor und Gitarre; Hope is the thing with feathers (Dickinson), für mittlere Stimme und Klavier; Meer, für Klavier zu 4 Händen

UA für Tanz

Komposition von Franz Schubert: Lachen und Weinen



So, 29. Juni, 19:00 Uhr

Resonanzraum St. Pauli Medienbunker, Feldstraße 66

Eintritt: Spende

Ohrknacker: Trio Catch / Georg Friedrich Haas

Trio Catch

Martin Adámek: Klarinetten

Eva Boesch: Violoncello

Sun-Young Nam: Klavier

Georg Friedrich Haas: Catch as Catch can

Das Experimentieren mit neuen Klängen und Ausdrucksformen bildet den Kern des Schaffens von Georg Friedrich Haas. Mikrotonalität ist für ihn keine Abweichung von der Norm, sondern "natürlicher" Bestandteil des musikalischen Spektrums. Haas tastet sich in Neuland vor und dennoch ist seine Musik in der Tradition verwurzelt. Ihr filigranes Erscheinungsbild und die Sensibilität für zarteste Schwingungen gemahnen nachdrücklich an existenzielle Belange. Schon der Beginn seines Trios entführt mit Sechsteltonintervallen, Vierteltönen und chromatischen Clustern in mikrotonale Räume, in denen sich die Instrumente aber völlig selbstverständlich bewegen.

Bei Ohrknacker-Konzerten des Trio Catch werden Ohren geöffnet, hier erklingen neue Töne. Im Zentrum steht jeweils ein Werk, das zweimal gespielt und dazwischen im Austausch mit dem Publikum genauer betrachtet wird. Alles kann, nichts muss: ohne Altersbeschränkung, ohne Berührungängste, ohne die Notwendigkeit musikalischer Vorkenntnisse. Die Veranstaltung dauert eine Stunde, vor und nach dem Konzert ist die Bar im Konzertraum geöffnet. A concert curated by Nelly Boyd.



So, 29. Juni, 22:00 Uhr
Golden Pudel Club, St. Pauli Fischmarkt 27
Eintritt: 6.-

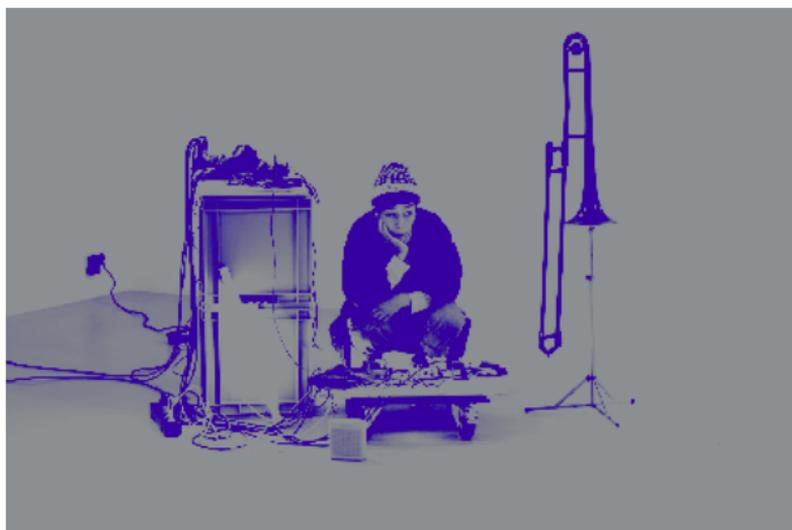
Trippelkonzert: Tintin Patrone / Richard v. d. Schulenburg / A.K. Klosowski

Tintin Patrone: Fleischposaune
Richard v.d. Schulenburg: Solton Polyvox, Akkordeon
A.K. Klosowski: Kassetteninstrument

Tintin Patrone ist eine deutsch-philippinische Klang- und Performancekünstlerin. In ihrem neuesten Musikprojekt erforscht sie die Parallelen zwischen Stimme und Posaune – zwei Instrumente, die durch Luft, Spannung und Resonanz ihre Klänge formen. In ihrem Konzert verbindet sie das raue Growling des Metal mit der flexiblen Klangwelt der Posaune.

Richard v.d. Schulenburg widmet sich zwei unterschiedlichen und doch ähnlichen Instrumenten dem Solton Polyvox, einer Begleitautomatik-Orgel mit Akkordtasten, und dem akustischen Akkordeon sowie einer Ziehharmonika.

A.K. Klosowski spielt das Kassetteninstrument: 11 Walkmans gefüttert mit Loops aller denkbaren Sounds, gespielt mit 11 Tasten, Drummaschine und getriggerte Loop-Sequenzen als variables Playback.
Experimental POP zum Zuhören, zum Tanzen...



Musik von / mit:

Peter Ablinger, Martin Adámek, Gertie Adelaido, Leni Alexander, Stefanie Alf, Paulo Amendoeira, Gabriele Ansoerge, Felipe Araya, Jeff Arnal, Frauke Aulbert, Petr Bakla, Mingus Ballhaus, Ernst Bechert, Luki Becker, Moxi Beideneg, Thomas Beimel, Burkhardt Beins, Greg Beller, Luciano Berio, Anna Bertram, Janis Binder, Siegfried Blumann, Eva Boesch, Christoph Breitmar, Dominik Bucher, Daniel Bucurescu, Gregory Büttner, Joseph Cannella, Aday Cartagenas, María Cervelló Llorca, Yu-Ching Chao, Audrey Chen, Chanyoung Chin, Scheich in China, Leona Cordes, Nico Couck, Graeme Currie, Chaya Czernowin, Luigi Dallapiccola, Jonas Danielowski, Jana De Troyer, Alexander Derben, Lovis Determann, Martina Detjen, Dirk Achim Dhonau, Violeta Dinescu, Vladimir Djambazov, Milica Djordjevic, Sholto Dobie, Michel Doneda, Axel Dörner, John Eckhardt, Bastian Eichenauer, Dietrich Eichmann, Julian Eingang, Emerge, Emol, Robert Engelbrecht, TonArt Ensemble, Korhan Erel, Eric Falconnier, Jan Feddersen, Gerald Fiebig, Gerhard Fiedler, Sylvia Franke, Hanne Franzen, Florian Freimann, Pietro Frigato, Xiao Fu, Junya Fujita, Anja Gaettens, Bernhard Gál, Griet Gätthke, Max Gausepohl, Carla Genchi, Nikolaus Gerszewski, Malte Giesen, Fanis Gioles, Sara Glojnaric, Anja Z Gna, Stefan Goldmann, Martin Graf, Green Milk From The Planet Orange, Kim Gündel, Hans-Martin Gutmann, Georg Friedrich Haas, Michael E. Haase, Ella Hajdu, Stefan Happel, Alexina Hawkins, Jiaying He, Nicola L. Hein, Mauretta Heinzelmann, Erich S. Hermann, Jörg Hochapfel, Sascha Rosemarie Höfer, Claus Hofrichter, Georgia Ch. Hoppe, Jutta Hoppe, Manfred Horst, Toshio Hosokawa, John Hughes, Jennifer Hymer, Agustín Issidoro, Hans-Christian Jaenicke, Kirsi Jahn, Jetzmann, Salome Jijeishvili, Marisol Jiménez, Eunhye Joo, Joachim Kamps, Daehyeon Kang, Christian Kemper, Stephan Kersting, Leonid Kharlamov, Elena Khurgina, Hye-Eun Kim, Harald Kimmig, Stefan Kiraly, Nick Klein, Carmen Kleykens Vidal, A.K. Klosowski, Claudia Knoblauch, Almut Kochan, Achilles Kougioumtzis, Marta Kowalczyk, Roessler & Kratzer, Nicola Kruse, Arnika L. Kuff, Kris Kuldekepp, Ha Kyoony, Joke Lanz, Til Lawrence, Goran Lazarević, Sophia Leitenmayer, Sascha Lino Lemke, Marcia Lemke-Kern, Gunnar Lettow, Andrew Levine, Lukas Ligeti, Mathias Lorenz, Christof M Löser, Alvin Lucier, Björn Lücker, Nemanja Lukic, Sven Lütgen, Muzi Lyu, Leonie M., MICHAELBRAILEY, Xiaofei Ma, Charles MacInnes, Michael Maierhof, Don Malton, Clémence Manachère, Maria Markina, Benedict Mason, Felix Mayer, Elman Mecid, Christoph Meier, Wolfram Meieren, Istvan Menich-Horvath, Gerd Mertins, Chris Meyer, Arsenal Mikebe, Tamara Miller, Joern Moeller, Alfredo Costa Monteiro, Lucia Müller, Wolfgang Müller, Sun-Young Nam, Camila Nebbia, Robert Nettleship, Harry Nitz, Marija Jankova Noller, Nikolas Oberländer, Betty Olivero, Green Milk From The Planet Orange, Diana Ortiz, PAF (Linski, Fluxi, Zotte), Ruta Paidere, Graciela Paraskevaïdis, Shelley Parker, Elena Victoria Pastor, Tintin Patrone, Ilona Perger, Kerstin Petersen, Tam Thi Pham, Marc Pira, Adrián

Arias Pomontty, Johann Popp, Chad Popple, Maria Portugal, Bastien Pouillès, Alexander Prill, David del Puerto, Percy Pursglove, PÅB, Maja Ratkje, Maurice Ravel, Arezou Rezaei, Christian Ribas, Delia Ramos Rodríguez, Anne Roemer, Gudula Rosa, Isabel Rößler, Lars Rudolph, Catalina Rueda, Kaija Saariaho, Gabriel Saber, Guy Saldanha, Martin Sanhuesa, François Sarhan, Rebecca Saunders, Julian Schäfer, Scheich in China feat. Dominik Bucher, Lydia Schmidl, Konstanze Schnabl, Stephan Marc Schneider, FX Schroeder, Franz Schubert, Richard v.d. Schulenburg, Joachim Schütz, Aigerim Seilova, Jacob Sello, Michele Selvaggi, semi-nice (DJ), Juliette Serrié, Yixie Shen, SIC! (Alexander Markvart, Maxim Evstropov, and Stanislav Makovsky), Wolfram Simon, Lisa Simpson, Hyewon Son, Nika Son, Manfred Stahnke, Till Steinebach, Michael Steinhauser, Annett Stenzel, Lisa Streich, Malte Struck, Hermann Süß, TBC, Terrine, Dimitri Terzakis, Clemens K. Thomas, Thierry Tidrow, Barbara Togander, DJ Travella, Brompt Treb, Stefan Troschka, Julia Tsenova, Oscar Tudge, Sven Uber, Birgit Ulher, Jorge Paz Verástegui, Eveline Vervliet, VictorPiano, Pantcho Vladigerov, Boris Vogeler, Krischa Weber, Michael Wegener, Jan Wegmann, Laura Wendling, Roland Wendling, Eckhard Weymann, Ian Whillock, Anne Wiemann, Hannes Wienert, Orakel von Synth aka Maria Wildeis, Steffen Wolf, Mengyun Xu, Xyramat, Ying Yu, Juliana Z., Nadine Zenker, Yiyang Zhao, Dong Zhou, Bernd Alois Zimmermann, Eva Zöllner

Performances, Videos, Klanginstallationen und Lectures:

Jeff Arnal, Katrin Bethge, Udo Dettmann, Lara Hahnel, Teresa Hoffmann, Leonid Kharlamov, Bruna Luna, Trinidad Martínez, Wolfgang Müller, Anna Neubert, Magdalena Öttl, Ingo Reulecke, Sten Rudstrøm, Esther Saladin, Achim Schaufele, Sonja Schierbaum, Sophia Spies, Antonia Stäcker, Lorenz Staffeldt, Ariane Stamatescu, Christoph Stöber, Laura Wendling, Roland Wendling, Yves Ytier

Veranstaltungsorte:

3001 Kino, ATELIER Eiffestraße, Alte Druckerei Ottensen, BAUSTELLEins, BEEK, Bei Ameise (Hochwasserbassin), Centro Sociale, FSK RADIO, Fähranleger Argentinienbrücke, Forum Neue Musik in der Christianskirche, gauz Ottensen, GEDOK, Galerie 21 im Vorwerkstift, Golden Pudel Club, HAJUSOM, HEART, Hafenhof, Hinterconti, Hochschule für Musik und Theater, Hörbar, Jupi Bar im Gängeviertel, KulturEnergieBunkerAltonaProjekt, Künstlerhaus Georgswerder, Künstlerhaus Wendenstrasse, Lichthof Proebühne, ligeti zentrum, Linker Laden, Lutherkirche Bahrenfeld, MS Stubnitz, Modellbausee im Stadtpark, Musikschule Hausmusik, Pauluskirche, Pavillon der freien Künste, Post Kaltenkirchener Straße, Quarterpipe, Resonanzraum, Sender, Strobreden – Haus für Klangkunst-Enthusiasten, Studio Alte Post, TONALI SAAL, Teehaus Große Wallanlagen, Tschairowsky-Saal, Werkhaus Münzviertel, Westwerk, White Cube, xpon-art

Herausgeber:

Verband für aktuelle Musik Hamburg, www.vamh.de, info@vamh.de

Redaktion:

Jana De Troyer, Xiao Fu, Philipp Krebs, Gunnar Lettow, Michael Maierhof,
Heiner Metzger

Gestaltung:

Dodo Voelkel (ourpolitesociety.net), Lorin Strohm (importexport.studio)

Pressekontakt:

Gero Sander Tel: + 49 172 40 28 111, presse@blurrededges.de

Die aktuellen Infos sind immer auf der vamh-Seite (www.vamh.de) zu finden. Die Konzerttexte und das Bildmaterial wurde uns freundlicherweise von den Veranstalter:innen und Musiker:innen zur Verfügung gestellt. Die Bildrechte liegen bei den Fotografen.

Dank an alle Musiker:innen und Veranstalter:innen, die mit ihren Konzerten blurred edges erst ermöglichen.

Das Hamburger blurred edges Festival bietet vom 30. Mai bis 29. Juni einen Monat lang ein breites Spektrum an Kompositionen, Improvisationen, Elektronik, Lectures, Workshops, Klangkunst, Ausstellungen und Performances.

Es ist zudem eine Plattform des Austausches und der Vernetzung der lokalen mit der internationalen experimentellen Musik. Bespielt werden während der 31 Tage 46 sehr unterschiedliche Orte in Hamburg.

blurred edges 2025 wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg und der Hamburgischen Kulturstiftung



blurred edges 2025

analoge sowie elektronische Sounds in Fieldrecordings, Kompositionen, Improvisationen, Performances, Videos, Klanginstallationen, Lectures und Ausstellungen an 46 Orten in Hamburg – experimentelle Musik jenseits des Mainstreams und jenseits von Genre Grenzen

www.blurrededges.de



Verband für
aktuelle Musik
Hamburg